

Das Ende
des „gegenwärtigen
bösen Zeitalters“

A. Schwarz, Rutesheim Apr–2014

Inhalt:

1. EINLEITUNG	4
2. ABGRENZUNG UND ZIEL UNSERER BETRACHTUNG	5
3. PRÜFUNG AN DER SCHRIFT: BITTE ZU HERZEN NEHMEN!!!	5
4. DIE ERWARTUNG DES LEIBES CHRISTI	6
4.1. Wichtige Kennzeichen aus 1Th 4,15–17 für Dich und mich	6
4.2. Position der Entrückung	8
5. ERWARTUNGEN ISRAELS UND DER NATIONEN	12
5.1. Gottes Bestimmung für Israel.....	12
5.2. Israels endgültige Wiederherstellung	12
5.3. Position der Zurechtbringung Israels im Heilsplan Gottes	16
5.4. Zusammenfassung zu Israels endgültiger Umkehr:.....	19
5.5. Signifikante Entwicklungen und Ereignisse gegen Ende des gegenwärtigen Äons	21
5.5.1. Tempel und Opferdienst in Jerusalem, Abfall, Mensch der Sünde im Tempel	22
5.5.1.1. Ablauf der Ereignisse am Ende des gegenwärtigen Zeitalters in Kurzform	24
5.5.2. Der letzte Krieg gegen Israel und seine Vorboten	26
5.5.2.1. Überblick zu den Kapiteln Hes 34 bis 39	27
5.5.2.2. Detaillierter Überblick zum Geschehen der Kapitel Hes 38 und 39	29
5.6. Zusammenfassung der betrachteten Zeichen der Zeit	35
6. ANHANG	36
6.1. Warum beschreiben Hes38 + 39 ein Ereignis am Ende des gegenwärtigen Äons?.....	36
6.2. 14 x Am Ende der Tage im AT	37
6.3. Aufbau des Buches Jesaja ist Symbol für das Gericht am Ende des Äons	37
6.4. Das Gleichnis vom Feigenbaum – Bild für Gottes Handeln mit Israel	38
6.5. Königsherrschaft (Reich) der Himmel bzw. Gottes ist nahegekommen.....	44
6.6. Sammlung der Stellen, in welchen Paulus vom Reich Gottes spricht	46
6.7. 16 Zeugnisse zur Nähe der Königsherrschaft der Himmel nach Pfingsten	46
6.7.1. In den Briefen Paulus':	46
6.7.2. In den übrigen Schriften:	47
6.8. Zeitereignisse: [ungefähre Jahre n. Chr.].....	48
6.9. Durch „Jesus Entschlafene“ und „Tote in Christo“	48
7. ENDE DES DOKUMENTS	51

Historie: Ausgearbeitet für versch. Wortdienste, u. a. Neudorf II, in 2014, danach weitere Bearbeitung und deutliche Erweiterung als schriftliche Handreichung zum Verteilen und für kahal.de.

Aug–20–2020: Inhaltsverzeichnis umformatiert, einige Ergänzungen in 5.2, 5.3, 5.5.

Apr–09–2019: Ergänzungen zu 6.4, Gleichnis vom Feigenbaum, 4 Nachtwachen, weitere Detaillierung.

Nov–10.f–2018: Umwandlung in Office–16 .docx; formale Fehlerkorrektur. 5.5.1 überarbeitet, dabei 5.5.1.1 neu ergänzt.

Aug–04–2018: Formal/strukturell überarbeitet, spez. in 5.5.2, Stellenangaben. standardisiert, kleine Ergänzungen.

Nov–04f–2017: Kleine Korrekturen und Ergänzungen

Aug–14–2016: Anhang geändert: 6.1 – 6.4 neu ergänzt

Jan...Apr–2016: Überarbeitet und ergänzt, spez. 5.5.1, 6.5 und 6.6

Nov–27f–2015: Neue Datei, Versch. Korr. und Ergänzungen, spez. der Anhang ab 6.

Begriffsklärung:

An vielen Stellen dieser Abhandlung steht das Wort: griech. „Äon“, entspricht dem hebr. „Olam“.

Es ist ein Zeitabschnitt von uns unbekannter Dauer! Die Schrift nennt nur für einen Äon eine exakte Zeitdauer. Es ist das Millennium, welches 1000 Jahre dauert, Off 20,4. Mit ihm beginnt nach Lk 1,33 die Königsherrschaft des Messias Israels:

Lk 1,33 und er wird über das Haus Jakobs herrschen hinein in die Äonen [so wörtlich nach dem griech. Text] und seines Reiches **wird kein Ende sein.** ¹

Diese Äonen wurden von Gott, dem Vater, durch Jesus Christus geschaffen:

Hebr 1,1,2 Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals [O. vor alters] zu den Vätern geredet hat in den [O. durch die] Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohne, [d. h. in der Person des Sohnes, nicht nur durch den Sohn; es ist bezeichnend, dass der Artikel im Griechischen fehlt] 2 den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, **durch den er auch die Äonen** [Zeitalter] gemacht hat;

Hebr 11,3 Durch Glauben verstehen wir, **dass die Äonen** durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das, was man sieht, nicht aus Erscheinendem [d. h. aus Dingen, die mit den Sinnen wahrgenommen werden können] geworden ist. [Vgl. auch: Eph 3,10,11]

Die meisten Übersetzungen verwenden statt Äon/Olam Ewigkeit(en) oder gar Welt(en). Darum werden an vielen Stellen wichtige Zusammenhänge der Schrift verschleiert und ihr Verständnis erschwert.

Die Schriftzitate sind generell nach der Elberfelder ÜS. von 1905 mit Originalkommentaren in „„“ = geschweifte Klammern. Teilweise vom Verfasser korrigiert aus den Grundtexten! **Sie ist allgemein frei** und darf ohne Lizenzgebühren verwendet werden.

Zusätzliche Kommentare in den Bibelzitaten vom Verfasser sind in

„“ = eckige Klammern gesetzt.

¹ Vgl. Dan 2,44,45: „,... seine Herrschaft wird bestehen für die Zeitalter/Äonen“.

1. Einleitung

Unser Thema ist zum Teil ein Begriff, den Paulus, der Apostel, Herold und Lehrer der Nationen gleich zu Anfang im Galaterbrief eingeführt hat. Es ist der „gegenwärtige böse Äon“ oder Zeitalter. Wir lesen:

Gal 1,3,4 Gnade euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus, 4 der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, **damit er uns herausreiße aus dem gegenwärtigen bösen Welt Äon**, [O. Zeitalter, Zeitlauf] nach dem Willen unseres Gottes und Vaters,

Welt ist hier falsch und damit irreführend übersetzt. Es zeigt **nicht** an, um was es unserem Herrn Jesus Christus bei dieser Aussage geht. „Gegenwärtiger böser Äon, oder Zeitalter“, zeigt auf einen Zeitschnitt, dem mindestens ein weiterer, nämlich der kommende Äon folgen wird. In Eph 1 spricht Paulus von genau diesen beiden:

Eph 1,20b–23 ... (und er setzte ihn [den Christus] zu seiner Rechten in den himmlischen Örtern, 21 über jedes Fürstentum und jede Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Äon, sondern auch in **dem** zukünftigen [wörtl. dem kommenden], 22 und hat alles seinen Füßen untergeordnet und ihn als Haupt über alles der Versammlung gegeben, 23 welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt);

In unserer Galaterstelle bezeichnet Paulus den gegenwärtigen Äon zusätzlich noch böse. Den Grund dafür sehen wir aus:

2Kor 4,3,4 Wenn aber auch unser Evangelium verdeckt ist, so ist es in denen verdeckt, die verloren gehen, 4 in welchen **der Gott dieses Äons** [O. dieses Zeitlaufs] den Sinn [Eig. die Gedanken] der Ungläubigen verbendet hat, damit ihnen nicht ausstrahle der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, welcher das Bild Gottes ist.

Der Gott des gegenwärtigen Äons ist Satan. Er und die ihm unterstehenden „Kosmokratoren der Finsternis“, wie sie Paulus in Eph 6,11.ff nennt, beherrschen gegenwärtig, was wir vor unseren Augen in der Welt ablaufen sehen. Das allermeiste davon ist böse, was nach den gelesenen Stellen und dem was wir täglich sehen und hören, für jeden Glaubenden nachvollziehbar ist. Zum Glück geschieht **alles** unter der Genehmigung und dem absoluten Vorherwissen unseres Gottes! Auch Satan und seine Helfer können die von ihm gesetzten Grenzen nicht überschreiten.

Aus **dem gegenwärtigen Äon** wird unser Gott und Vater **die Versammlung herausreißen**, wie es genauer in Gal1,4 heißt. Aus der direkten Herrschaft dieser Mächte hat er die Glaubenden schon jetzt weggenommen und in eine andere versetzt. So Paulus in K 1,13:

Kol 1,13 der uns errettet hat aus der Gewalt – o. a. Vollmacht – der Finsternis und versetzt in die Königherrschaft des Sohnes seiner Liebe,

Aber leben und den guten Kampf des Glaubens kämpfen wir noch in dieser finsternen Umgebung. Solange, bis die Versammlung die von Gott bestimmte Größe und geistliche Wachstumsstufe erreicht hat.

„**Das Ende** dieses gegenwärtigen und bösen Äons“ soll uns im Folgenden beschäftigen.

2. Abgrenzung und Ziel unserer Betrachtung

Jeder glaubende Bibelleser weiß natürlich, dass die Schrift, Alten und Neuen Testaments, eine Fülle an Aussagen zu diesem Thema macht, und dass wir sie deshalb in den drei Teilen der Betrachtung niemals ausschöpfen können.

Was wir im Folgenden ganz **sicher nicht** tun ist:

1. Einen Kalender für Ereignisse aufstellen, **weder für die Entrückung, noch die Israel, oder die Nationen betreffende**. Dazu wäre übrigens schon unser Kalendersystem viel zu fehlerhaft!
2. Gegenwärtige weltpolitische Tagesereignisse direkt mit der Bibel deuten.
3. Eine unnüchterne, Angst machende, Endzeitstimmung erzeugen.
4. Welt-/geopolitische Entwicklungen „zur Schriftdeutung“ heranziehen → Zeichendeuterei!

Das sind Dinge, zu denen uns die Schrift nicht ermächtigt.

Aber, sie gibt uns eine Menge Information zu den „Zeichen der Zeit“, so wie es solche auch zur Erdenzeit des Herrn Jesus gab. Denn jene war ebenfalls eine *Endzeit*!

Der Herr Jesus wies einst die Schriftgelehrten in Mt 16,3 zu Recht mit den Worten: „.... das Angesicht des Himmels wisset ihr zwar zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeiten könnt ihr nicht beurteilen“.

Das lag einfach daran, dass sie

einerseits nicht **allem** glaubten was geschrieben steht und

andererseits nicht ihn, **den Messias**, in den Schriften des Ersten Bundes suchten!

?? Was tun wir denn dann?

Wir ziehen einige wichtige rote Linien im prophetischen Wort, Alten und Neuen Testaments, die uns eine klare und felsenfeste Orientierung in der Form eines **Überblicks** geben, was am Ende dieses Äons an Entwicklungen und Ereignissen zu erwarten ist, ohne detaillierte geopolitische Prognosen (Daran kranken sie meisten „Endzeitbücher“!). Aus der biblischen Fülle greifen wir wenige signifikante heraus:

- a) für die Versammlung Gottes, die den Leib Christi bildet, und
- b) für Israel zusammen mit den Nationen.

Dazu werden wir etliche Stellen lesen, und nennen, so dass Gottes Wort konzentriert selbst zu uns redet. Bitte betet in eurem Herzen mit, dass es zu seinem Wohlgefallen und seiner Ehre geschieht.

?? Wozu tun wir das?

Unser Gott hat uns sein Prophetenwort als „Leuchte an einem dunklen Ort“ gegeben, so **Petrus** in 2P 1,19. Es soll uns ermuntern und in Gottes Ruhe und Gelassenheit hineinführen und **IHN** immer größer werden lassen. Damit sollen wir **feste Schritte** vorwärts tun, dem Kommen unseres Hauptes entgegen, **und**, uns **ohne Ängste** mit **Freude im Herrn** in der uns umgebenden Nacht bewegen, als Lichtträger zur Ehre unseres Gottes und Vaters!

3. Prüfung an der Schrift: Bitte zu Herzen nehmen!!!

Was wir heute betrachten, ist ein winziger Ausschnitt dessen, was die Schrift an Details zu diesem Thema aussagt. Es ist darum ein **Stückwerk** und **zudem** der fortschreitenden **Erkenntnis aus der Schrift unterworfen**. Jeder Hörende/Lesende **prüfe** das Dargebotene **an der Schrift**, ob es sich also verhält.

Dazu möge er bitte für sich die Umgebungen der zitierten Stellen durcharbeiten

- a) für seine persönliche, tiefere Zusammenschau,
- b) um festzustellen, dass die verlesenen Ausschnitte den **Gesamtzusammenhang der Schrift** dennoch nicht **verletzen**, und
- c) zur Befestigung der Gedanken Gottes in seinem Herzen.

4. Die Erwartung des Leibes Christi

Paulus, der Apostel, Herold und Lehrer der Nationen² hat dem Leib des Christus das zeitlich nächstliegende Ereignis als ein „**Wort des Herrn**“ hinterlassen. Wir lesen den Text aus

- 1Thes 4,15–17 (Denn dieses sagen wir euch im **Worte des Herrn**, dass **wir, die Lebenden**, die übrigbleiben bis zur Ankunft [Gegenwart] des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.
- 1) 16 Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune [O. Trompete] Gottes herniederkommen vom Himmel,
 - 2) und die Toten in Christo werden **zuerst** auferstehen;
 - 3) 17 **danach** werden **wir, die Lebenden**, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt [weg gerafft, hinweg gerissen] werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft;
 - 4) und also werden wir allezeit zusammen mit dem Herrn sein.

Dann folgt die sehr wichtige Ermahnung an die Versammlung Gottes:

- 1Thes 4,18 So ermuntert [O. tröstet; so auch Kap. 5,11] nun einander **mit diesen Worten.**)

Natürlich ist der Text uns allen bekannt. Aber – ist er Dir und mir **täglich** gegenwärtig? **Das** ist die Frage! Kennzeichen echter Gottessohnschaft ist eine permanente, eine **Nah–Er–Wartung**, des Christus. Das bezeugt Paulus gleich im ersten Kapitel dieses Briefs von den Thessalonichern:

- 1Thes 1,9,10 Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten, und wie ihr

- 1) euch **von den Götzenbildern weg, hin zu Gott gewendet** habt,
 - 2) dem lebendigen und wahren **Gott zu dienen**¹⁰ und
 - 3) seinen Sohn aus den Himmeln zu **erwarten**,
- den er aus den Toten auferweckt hat, Jesum, der uns **errettet** [O. befreit] von/aus dem kommenden Zorn.

Das Wort *errettet* hier bedeutet, „durch machtvollles und helfendes Eingreifen schützend an sich ziehen.“ Die Verse zeigen das Ergebnis **schriftgemäßer** Evangeliumsverkündigung. Wenn das Evangelium nicht in seiner ganzen Fülle verkündigt wird, dann ruht der Glaube des Hörenden nur auf einer verkürzten Botschaft. Er kann sich nicht natürlich und gesund entfalten. Das ist eine ernste Angelegenheit und wichtige Ermahnung für uns, dass wir „nicht zurückhalten, den **ganzen Ratschluss Gottes** zu verkündigen“. So ermahnt Paulus die Ältesten von Ephesus in Apg 20,27. Tun wir's nicht, dann versündigen wir uns an unserem Gott zuerst **und** dazu an denen, die uns hören.

Zusammenfassend können wir sagen: Ein durch Gottes Geist neu gezeugter Mensch hat sich

1. von den Götzen [d. h. aller Religion] **weg – hin zu Gott gewendet** (wörtlich hinübergedreht);
2. er **dient** dem lebendigen und wahren Gott und
3. er **erwartet** seinen Sohn aus den Himmeln.

Zurück zu 1Th 4,15f:

Die Worte sind Originalworte des erhöhten Herrn, einfach und verständlich. *Jedes Kind* kann ihnen zweifelsfrei folgen. Sie benötigen keine Deutung durch Experten, sondern erwarten nur den Glaubensgehorsam, dass sie genau so geschehen werden, nach Inhalt und Abfolge, *mehr nicht!*

4.1. Wichtige Kennzeichen aus 1Th 4,15–17 für Dich und mich

Weil die Versammlung Gottes grundsätzlich auf das **Hören** ausgerichtet ist, lesen wir in unserem Text auch **nur von akustischen Signalen**, welche die ganzen Vorgänge zur Entrückung des Leibes Christi einleiten werden:

- **Er** ruft mit einem Kommandoruf, mit der Stimme eines Erstengels.

² 1T 2,7; 2T 1,9–11; T 1,1–3; Röm 16,25–27

– *Er* kommt in/mit der Posaune Gottes; Nach 1K 15,52 bläst er sie selbst [so eine engl. Interlinear Ü].

1Kor 15,52 in einem Nu, in einem Augenblick, in der letzten Posaune; denn posaunen [O. Trompete; denn trompeten] **wird ER**, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

So einfach wird das Haupt die Glieder seines Leibes auf das „Versammeltwerden zu ihm hin“ aufmerksam machen. Mehr benötigen sie nicht.

Ganz anders für Israel, wenn der Christus zu seinem Volk kommen wird! Dazu zwei Zeugnisse. Der Herr Jesus erklärt in:

Lk 21,25–30 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei [And. üb.: vor, wegen] brausendem Meer und Wasserwogen; 26 indem die Menschen verschmachten [Eig. aushauchen, den Geist aufgeben] vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 27 Und dann werden **sie den Sohn des Menschen kommen sehen** in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit.

Mt 24,29,30 Als bald aber nach der Drangsal³ jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 30 Und dann wird **das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen**; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und **sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen** auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. [O. mit großer Macht und Herrlichkeit]

Die beiden Engel erklären den Aposteln in Apg 1 bei Jesu sichtbarer Aufnahme in die Himmel:

Apg 1,10,11 Und wie sie unverwandt gen Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißem Kleide bei ihnen, 11 welche auch sprachen: Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet hinauf gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, **wird also kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel**.

Dazu hatten sie auch das Wort Sacharjas, also bezüglich der Art des Kommens und wohin er exakt kommt als Schriftzeugen:

Sach 14,3,4 Und Jahwe wird ausziehen und wider jene Nationen streiten, wie an dem Tage, da er streitet, an dem Tage der Schlacht. 4 Und seine Füße werden an jenem Tage **auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem gegen Osten liegt**; und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und nach Westen hin, zu einem sehr großen Tale, und die Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen.

Durch die exakte geographische Beschreibung in V4 wird **jede** Umdeutung dieses Ereignisses ins Symbolische oder sog. „Geistliche“ zur Lüge gestempelt. Israel **sieht** den Herrn kommen, hat, seiner Natur gemäß **sichtbare Signale**. Der Leib des Christus nur **akustische Signale**!

Zurück zur Entrückung der Versammlung:

Die Kennzeichen gehen **alle** vom **Haupt** der Versammlung **selbst** aus.

D. h. im Sichtbaren, auf der Erde, in den Abläufen der Weltgeschichte, usw. gibt es **keine** Indizien, an denen wir **unmittelbar** die bevorstehende Entrückung der Versammlung ablesen können, oder müssen.

Solche Beispiele wären:

- Sobald es einen Staat Israel gibt, dauert es noch x Jahre. Oder:
- Sobald in Jerusalem wieder ein Tempel gebaut wird,

³ Die Drangsal, die Jer 30,7 und Dan 12,1 genannt ist, mit Begleiterscheinungen

... dauert es noch x Wochen bis zur Entrückung! Die genannten Ereignisse sind zwar Tatsachen im Heilsplan Gottes. Aber sie lassen **keine exakte** zeitliche Einordnung der Entrückung zu. Mindestens nicht, solange wir der Schrift gehorsam bleiben.

In 1Th 5,16b und 17 ist **ein** Hinweis, dass die bis dahin noch auf der Erde lebenden Leibesglieder **möglichsterweise** eine zusätzliche, sichtbare Bestätigung des dann **bereits laufenden Geschehens** erhalten. Paulus sagt dort:

- Vers 16b: und die Toten in Christo werden **zuerst** auferstehen;
- Vers 17: **danach** werden **wir, die Lebenden**, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt [weggerafft, hinweg gerissen] werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft;

Zwischen dem „**zuerst** Auferstehen der Toten in Christo“ und dem „**danach** werden wir die Lebenden ...“ usw., liegt offenbar ein zeitlich nicht näher bezeichneter Abstand. Sonst würde die Schrift das nicht so ausführlich und genau beschreiben. Möglicherweise begegnen uns auferstandene Glieder des Leibes unmittelbar vor dem bevorstehenden gemeinsamen Hinauffahren in die Wolken. ⁴ **Aber**, wir wollen sehr keusch mit dem Wort umgehen und dazu keine weiteren Spekulationen anstellen.

Allein entscheidend sind für die „in Christus Entschlafenen“ = „die Toten in Christo“ und für die dann noch lebenden Leibesglieder die vorhin genannten **hörbaren Signale**. Für diese müssen unsere Ohren, der **Naherwartung** gemäß, **täglich** offen sein!

4.2. Position der Entrückung

Keine Angst, es folgt jetzt keine Datumsangabe, sondern einfach was Paulus zu diesem Thema sagt. Die Frage nach dem Zeitpunkt ist durchaus berechtigt. Denn Paulus geht 1Th 5,1–13 prompt darauf ein, – wie etwa der **Herr Jesus** in Apg 1,6,ff, ⁵ unmittelbar vor seiner Himmelfahrt eine entsprechende Frage der 11 Apostel Israels zur Errichtung seiner Königherrschaft behandelte. **Paulus** antwortet

- a) allgemein auf die Zeitfrage und
- b) auf die Position der Entrückung in der Heilsgeschichte.

¹Thes 5,1–3 Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt **ihr nicht nötig, dass euch geschrieben werde**. ² Denn **ihr selbst** wisset genau, dass **der Tag des Herrn** also kommt wie ein Dieb in der Nacht. ³ Wenn **sie sagen**: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

... eben dem Gericht „des Tages Jahwes“. Die ersten drei Verse geben uns auf der einen Seite eine große Gelassenheit und Sicherheit. Auf der anderen Seite fordern sie von uns Nüchternheit, Wachsamkeit und verbieten, besser noch, sie **erübrigen jede** Spekulation. Daran krankte die Auslegung des prophetischen Wortes leider immer wieder, und es kam – dem Herrn sei es geklagt – zu Überreaktionen und dem Berechnen von Kalendern, bis auf den Tag genau, **wann** die Entrückung stattfinden werde. Bis heute! Damit hat man dem nüchternen, schriftgebundenen Verkündigen des prophetischen Wortes geschadet.

Nicht wenige Glaubende haben sich davon abgewandt, wenn das auch eine grundverkehrte Reaktion ist. Denn der falsche Gebrauch einer Sache hebt den richtigen nicht auf, sondern fordert ihn geradezu!

Die Schrift enthält **durchaus** Zeitangaben für bestimmte heilsgeschichtliche Ereignisse. Denken wir nur an die sehr detaillierten Zeitangaben bei Daniel, Hosea oder in der Offenbarung, sowie den übrigen Propheten Israels. **Aber**, diese betreffen **ausschließlich** Zeiten und Zeitabschnitte die das 12–Stämmevolk Israel und die an ihr Geschick gebundenen Nationen angehen. Was schreibt uns Paulus?

¹Thes 5,1 Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt **ihr nicht nötig**, dass **euch** geschrieben werde.

⁴ Mt 27,51–53; Zur Sterbestunde Jesu auferweckte Heilige erschienen nach seiner Auferstehung vielen in der Stadt.

⁵ Vgl. Mt 24, die Jünger fragen auf dem Ölberg nach dem Ende dieses Äons!

Die Gemeinde benötigt also **keine** Zeitangaben *um die Entrückung genau einzuordnen*. Sie soll – und **sie kann auch** – in einer **ständigen** Naherwartung leben. An den **akustischen Signalen**, kann sie eine unmittelbar bevorstehende Entrückung sofort und zweifelsfrei feststellen.

Das erinnert spontan an Saul, als es um die Befestigung seines Königiums ging. Samuel sagte ihm:

1Sam 10,8 Und gehe vor mir nach Gilgal hinab; und siehe, ich werde zu dir hinab kommen, um Brandopfer zu opfern, um Friedensopfer [O. Dankopfer] zu schlachten;

1. sieben Tage sollst du warten,
2. bis ich zu dir komme, und
3. ich werde dir kundtun, was du tun sollst.

Saul hatte also eine sehr klare Order empfangen:

1. „7 Tage“ = Zeitrahmen, in dem Samuel erscheinen wird. Solange musste er mindestens warten.
2. „Bis ich Komme“ = Unschärfe, die den Glauben, o.a. Glaubensgehorsam Sauls einforderte.
3. „Ich werde dir kundtun, was du tun sollst.“ D. h. Saul hätte sich überhaupt keine Gedanken machen müssen, was im Fall B, d. h., dass Samuel eventuell nicht kommen würde, zu tun gewesen wäre. Denn dieser Fall war nicht gegeben, sonst hätte ihm Samuel etwas davon gesagt. Gott ist treu und steht zu dem was er gesagt hat!

?? Frage: Hätte Saul das können? Die einfache Antwort heißt „Ja“.

Denn der Gott Israels hatte ihm unmittelbar vorausgehend bewiesen, dass **alle** Zeichen, die Samuel ihm gegeben hatte, exakt eingetroffen sind. Das war also genügend und gewichtige Information mit Bestätigung, um die Ungewissheit

- zwischen den vergangenen 7 Tagen und
- dem tatsächlichen Eintreffen Samuels **auszuhalten**.

Das können wir 1:1 auf uns, bzw. den Leib des Christus bezüglich der Entrückung übertragen. Wir haben untrügliche, exakt beschriebene **rein akustische Signale** von unserem Herrn erhalten, welche die Entrückung der Gemeinde einleiten werden. Wir müssen nur den schlichten Glauben aufbringen, **genau diese** zu erwarten, nicht mehr und nicht weniger. Nichts Anderes! Wir brauchen auch keine Ängste austehen, ob wir dann gerade in der richtigen Verfassung sind, sonst hätte der Herr durch Paulus eine Liste von „Mindestanforderungen für den Tag der Entrückung“ hinterlassen müssen. Es genügt, „seinen Sohn aus den Himmeln als Retter zu erwarten!“

Hinzu kommt: Außer bei Paulus finden wir bezüglich der Entrückung **nirgends** etwas. Auch nicht in der Offenbarung, denn sie ist ein **durchweg** israelitisches Buch, das auf der Prophetie des Ersten Bundes aufbaut, sie detailliert und erweitert. Und sie redet von der **sichtbaren Wiederkunft des Messias auf die Erde**, nach Jerusalem, auf den Ölberg der vor der Stadt gegen Osten liegt, wie Sach 14,4 klar bezeugt. Er kommt und richtet seine Königsherrschaft auf der Erde auf. Denn in den Himmeln hat er sie zu jenem Zeitpunkt nach Off12 bereits eingenommen. Sie geht einher mit dem Herabwurf Satans auf die Erde. Wir lesen einen kurzen Ausschnitt aus dem Geschehen:

Offb 12,9 Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan [Eig. der Satan] genannt wird, der den ganzen Erdkreis [O. die ganze bewohnte Erde] verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen. 10 Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und **die Königsherrschaft unseres Gottes und die Gewalt seines Christus geworden**; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

In Vers 12 lesen wir dann:

Offb 12,12 Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnet! [O. zeltet, Hütten habt] Wehe der Erde und dem Meer! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat.

In der Prophetie des Ersten Bundes kommt die Gemeinde sowieso nicht vor, denn

- ihre Existenz,
- der Zeitraum ihrer Sammlung,
- ihre Stellung und Aufgaben, wurden **erst Paulus** geoffenbart.

Paulus begründet jetzt seine Aussage bezüglich der Zeitfrage für den Leib des Christus von 1Th 5,1:

1Thes 5,2,3 Denn ihr selbst wisset genau, dass **der Tag des Herrn** also kommt wie ein Dieb in der Nacht. 3 Wenn **sie** sagen: Friede und Sicherheit! **dann** kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. [vgl. Lk17,26f]

Das bedeutet: Die Gemeinde **soll** und **muss** die Zusammenhänge bezüglich des **Tages des Herrn** kennen. Schon deshalb, weil unser Gott ihr **das ganze Wort, AT + NT, zur Belehrung gegeben hat**. Und, dass ihr keiner der vielen Scharlatane ein X für ein U vormachen kann.

Der nächste wichtige Teil in Paulus' Argumentation sind die Verse 4–9:

1Thes 5,4–9 Ihr aber Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; 5 **denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis.** 6 Also lasst uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein. 7 Denn die da schlafen, schlafen des Nachts, und die da trunken sind, sind des Nachts trunken. 8 Wir aber, die von dem Tage sind, lasst uns nüchtern sein, angetan mit dem Brustharnisch des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der **Hoffnung der Errettung**.

9 Denn Gott hat uns **nicht hinein in den Zorn gesetzt** [bestimmt], **sondern zum Erwerb der Errettung** durch unseren Herrn Jesus Christus, [vgl. Eph5,8,9 „...einst Finsternis, jetzt aber Licht im Herrn“]

Daraus ergeben sich folgende wichtige Punkte:

Vers 4,5: Die Glieder des Leibes sind Söhne des Lichtes und des Tages. **Sie sehen**, weil sie im Licht des Wortes Gottes stehen. Hat uns doch der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus versetzt

- **aus** dem Machtbereich der Finsternis, → wo man **nichts** sieht,
- **hinein in** die Königsherrschaft des Sohnes seiner Liebe → wo Licht genug vorhanden ist, K 1,13!

Allerdings wird die Versammlung eindeutig innerhalb einer **heilsgeschichtlichen Nachtperiode**, der Gerichtszeit für Israel und die Nationen, zubereitet. Sie brach an mit der Himmelfahrt des Herrn Jesus.

Joh 9,4,5 Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. 5 So lange ich in dem Kosmos bin, bin ich das Licht des Kosmos.

Die mit seinem Weggang angebrochene Nacht wird sich bis hin zur Mitternacht verdichten.

Söhne des Tages aber, sehen durch die in der Schrift genannten „**Zeichen der Zeit**“, „den Tag des Herrn“ **nahe kommen**. Sie werden also nicht überrascht, wie die übrigen Menschen.

Nach den beiden Thessalonicherbriefen waren die folgenden drei Ereignisse alle im damaligen Zeit-/Er-fahrungshorizont der Briefempfänger:

1. die Entrückung des Leibes Christi,
2. die Königsherrschaft (oder das Reich) der Himmel, und
3. auch der ihm unmittelbar vorausgehende Gerichtsteil des „Tags des Herrn“. In der Schrift beginnt der Tag am Abend und geht über Mitternacht in den Morgen der großen Sabbatruhe für sein Volk Israel hinein.

Begründung: Paulus hat sich in 1Th 4,15,17 nicht umsonst **selbst** zu den Lebenden bis zur **Ankunft, oder Gegenwart, des Herrn** gerechnet. [Auch die 12 Apostel haben die Königsherrschaft des Messias als

nahegekommen, „als mit Händen greifbar“, verkündigt. Siehe z. B. Jak 5,8,9 (geschr. etwa 45 n. Chr.) und 1P 4,7 (etwa 58 n. Chr.) siehe weitere Details dazu auch Anhang Kap. 6.5– 6.7].

Trotzdem finden wir in den Briefen des Apostels Paulus **keine feste Bindung** der Entrückung an den Tag des Herrn **im Sinn einer Zeitspanne**. Sie kann also jederzeit davor sein, **aber auch** direkt in seiner Nähe, eben im selben Zeit-/Erfahrungshorizont. Und das halten wir genau so fest.

Vers 6–8: Paulus jedoch warnt uns zweimal in den drei Versen, dass wir wachsam und nüchtern sein und nicht schlafen sollen, wie die übrigen. Wir werden gleich noch sehen warum!

Wir, vom Tag, sollen auch die Waffenrüstung **angezogen haben**. Er zählt daraus zwei Teile auf: Brustharnisch und Helm, das sind Glaube, Liebe und **Hoffnung der Errettung**. Das letztere ist genau die gesunde Naherwartung, von der wir vorhin sprachen.

Vers 9 sagt Paulus zur zeitlichen Position der Entrückung:

„Gott hat uns *nicht hinein in* den Zorn bestimmt, sondern zum Erwerb der Errettung durch unseren Herrn Jesus Christus“ [so genauer nach dem Griech. Text].

?? Frage: Ja – sind denn Söhne des Tages nicht bereits Errettete? Natürlich, Vers 9 meint deshalb mit dem „Erwerb der Errettung“ die Entrückung **und** die damit fest verbundene Verwandlung in die Geistlichkeit. Sie spricht nicht den Loskauf vom „Gesetz der Sünde und des Todes“ an. Das ist für **jedes Glied am Leib Christi** bei der Entrückung bereits länger Geschichte.

Zur Position der Entrückung noch einmal 1Th 1,10:

1Thes 1,10 und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesum, **der uns errettet** [o. befreit] **weg-von/aus dem kommenden Zorn**.

Nach den Handschriften, die „**aus** dem Zorn lesen“, käme die Gemeinde noch in **die Zeit des Zorns**, also **des „Tages des Herrn“** hinein.

Einige der Handschriften lesen jedoch „**weg-von** [gr. apo] dem Zorn“, was **vor dem Zorn** bedeutet. Das sagt jedoch nicht, **wie lange** davor. Die Entrückung liegt, sostellten wir bereits fest, eben im selben Erfahrungshorizont wie der „Tag des Herrn, bzw. des Gerichts“ auch.

Das Errettetwerden **vor dem Zorn** deckt sich aber direkt mit 1Th 5,9, wo steht:

1Th5,9 „Denn Gott hat uns *nicht hinein in den Zorn* gesetzt [o.a. bestimmt], sondern **zum Erwerb der Errettung** durch unseren Herrn Jesus Christus.“

Also ist die Lesart „vor dem Zorn“ in 1Th 1,10 die richtige!

Das passt auch zu der Aussage, dass „die Söhne des Tages“ vom „Tag des Herrn, o.a. des Zornes Jahuwes“⁶ nicht überrascht werden. Er kommt für sie nicht „wie ein Dieb in der Nacht“. Denn der Christus reißt seine Gemeinde **vor dem Zorn** heraus. Das kann durchaus auch sehr nahe davor sein.

Darum wissen wir exakt, wann der Tag des Zorns da sein wird, ohne vorher ein Datum zu kennen!

Die Warnung wachsam und nüchtern zu sein, nach den Versen 6–8, ist trotzdem und jederzeit allzu berechtigt. Denn sehr leicht kann man – wie zu Paulus Zeiten – Beute von allerlei, bisweilen wie der Krebs um sich fressenden Theorien, bunten Lehren und frommen Philosophien von fremden Geistern werden. Davon gibt es ganze Bücherregale voll. Darum halten wir zusammenfassend fest:

Allein entscheidend sind für die „durch Jesus Entschlafenen“, 1Th 4,14 = „die Toten in Christo“, 1Th 4,16, und für die dann noch lebenden Leibesglieder die vorhin genannten **hörbaren Signale**. Für diese müssen unsere Ohren, der **Naherwartung** gemäß – **täglich** – offen sein!

Nun der zweite Teil unserer Betrachtungen über das „Ende des gegenwärtigen bösen Äons“!

⁶ Zeph2,2

5. Erwartungen Israels *und* der Nationen

Warum behandeln wir das zusammen? Nun, die Schrift tut es, wie wir sehen werden. Was Gott mit Israel tut, hat unmittelbar Auswirkung auf das was mit den Nationen geschehen wird. Und das wiederum hängt mit der von Gott gesetzten Bestimmung Israels zusammen.

5.1. Gottes Bestimmung für Israel

Die Schrift nennt sie in:

2Mo 19,5,6 Und nun, wenn ihr fleißig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, so sollt ihr mein Eigentum sein aus [O. vor] allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein;
6 und ihr sollt mir **ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein**. Das sind die Worte, die du zu den Kindern Israel reden sollst.

Dieser Bestimmung ist Israel in der Vergangenheit **zu keinem Zeitpunkt** gerecht geworden, und zwar durch **ihren** Unglauben und Ungehorsam.

Hos 4,6 Mein Volk wird vertilgt aus Mangel an Erkenntnis; weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, **dass du mir nicht mehr Priesterdienst ausübest**; und du hast das Gesetz deines Gottes vergessen: so werde auch ich deine Kinder vergessen.

Das hindert aber den Gott Israels nicht, trotz allen Widerständen, **genau dieses Ziel mit ihnen zu erreichen**. Davon ist er **nie, gar nie** abgerückt, trotz des vorübergehenden Gerichts nach Hos4 und vielen anderen, gleichlautenden der Propheten Israels!

Paulus belehrt uns:

Röm 3,8,4a Was denn? wenn etliche nicht geglaubt haben, **wird etwa ihr Unglaube** [O. wenn etliche untreu waren, wird etwa ihre Untreue] **die Treue Gottes aufheben?** 4a Das sei Ferne ...

Röm 11,29 Denn die **Gnadengaben und die Berufung Gottes** sind unbereubar.

Dass die Worte Paulus' stimmig sind, bestätigt Petrus, der seine Briefe, wie Jakobus, „an die 12 Stämme der Zerstreuung“, damit **an Israel** schrieb:

1Petr 2,9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein **königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum**, [Vergl. 2. Mose 19,5,6; 5Mo 7,6–9; –10,14.15] damit ihr die Tugenden [O. Vortrefflichkeiten] dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;

Petrus bezieht sich hier sehr augenfällig auf die Stelle 2Mo 19! Vom Leib des Christus kann dies so nicht gesagt werden! So spricht Paulus die Versammlung nie an!

Genau diese Aussagen hängen **direkt** mit dem Ende des gegenwärtigen bösen Äons zusammen. Denn an diesem bringt Gott sein Volk unter ein finales Gericht, aus dem sie zu ihm rufen werden. Der **ganze**, aus jenen Gerichten hervorgehende, Überrest, wird am Ende des gegenwärtigen Äons zum Gott Israels umkehren. Die ganze Prophetie Alten Testaments bestätigt das an vielen Stellen!

5.2. Israels endgültige Wiederherstellung

Wir nehmen jetzt die **Randbedingungen** dazu und den **Zeitpunkt** ihrer Umkehr vorweg. Danach wenden wir uns den Hauptlinien und einigen signifikanten Ereignissen zu, die **vor diesem Ziel und auf dieses Ziel hin** am Ende des gegenwärtigen bösen Äons zu erwarten sind. Sie genügen uns als zweifelsfreie „Zeichen der Zeit“. Wenn sie eintreten, wissen Glaubende in Israel sehr genau, wo sie in ihrem prophetischen Wort angekommen sind. Welche davon der Leib des Christus **noch auf der Erde** miterlebt, hängt vom genauen Zeitpunkt der Entrückung ab, **den nur unser Gott kennt**.

Unsere erste Stelle ist **Hosea 3**. Er war Zeitgenosse Jesajas, Michas, Jonas' ⁷ und Amos'. *Alle vier* haben zum Ende des gegenwärtigen Zeitalters Aussagen gemacht, und zwar im Zeitbereich der Könige Ussijas, Jothams, Ahas' und Hiskias im **Südreich Juda**, bzw. Jerobeams II im **Nordreich Israel**.

Gott hat **immer** durch mehrere Zeugen seine Botschaft bestätigen lassen! Auch hat er immer einen Teil der Prophetenworte noch im Erfahrungszeitraum ihrer ersten Hörer eintreffen lassen. Auf diese Weise konnten sie, und die nach ihnen lebten und leben sicher sein, dass Gott auch die noch ausstehenden Verheißungen ganz sicher zu seiner Zeit voll erfüllt.

Später, um die Zeit der endgültigen Wegführung Judas und der Zerstörung des Tempels, hat Gott etwa zeitgleich durch **Jeremia**, **Zephanja** und wahrscheinlich zu der Zeit auch **Joel** ⁸ in Jerusalem, sowie **Hesekiel** und **Daniel** unter den Weggefährten Assyriens predigen lassen. Damit haben **immer** Reste aller 12 Stämme **Originalinformation** gehabt. Niemand konnte sagen: „Das ist an mir vorbeigegangen!“

Das gilt auch für später nach der Rückführung aus Babel bis hin zu Johannes dem Täufer und den Aposteln im NT. (Vgl. Apg 13,24: Taufe der Buße dem ganzen Israel verkündigt! Apg 18,24.ff, Apollos!)

Hosea predigte hauptsächlich gegen das **Nordreich**, aber auch zu **Juda und dem Volk als Ganzem!**

Hos 3,1–5 Und Jahwe sprach zu mir: Geh wiederum hin, liebe ein Weib, das von ihrem Freunde geliebt wird und Ehebruch treibt: **wie Jahwe die Kinder Israel liebt**, welche sich aber zu anderen Göttern hinwenden und Traubenkuchen lieben. 2 Und ich kaufte sie mir für fünfzehn Silbersekel und einen Homer Gerste und einen Letech [entspricht einem halben Homer] Gerste. 3 Und ich sprach zu ihr: Du sollst mir viele Tage also bleiben, du sollst nicht huren und keines Mannes sein; und so werde auch ich dir gegenüber tun [jetzt folgt die Begründung für diesen Auftrag Gottes an Hosea:]

4 **Denn** die Kinder Israel werden **viele Tage** ohne König bleiben und ohne Fürsten, und ohne Schlachtopfer und ohne Bildsäule [O. Denksäule (des Baal)], und ohne Ephod und Teraphim.

5 **Danach** werden die Kinder Israel umkehren und Jahwe, ihren Gott, und David, ihren König, suchen; und sie werden sich **zitternd wenden zu Jahwe und zu seiner Güte am Ende der Tage.** ⁹

Sechs signifikante Punkte aus diesen Versen heben wir hervor:

1. Vers 1: Jahwe **liebt die Kinder Israel weiter**, trotz Ehebruch mit anderen Göttern, den sie treiben!
2. Vers 4: Israel wird **viele Tage** **ohne** König, **ohne** Fürsten, → kein unabhängiger, souveräner Staat mit entsprechender Regierung bis in die Zeit der Wiederherstellung. Auf jeden Fall: **Kein** König!
ohne Schlachtopfer → **ohne Tempel** = kein Opferritus durch Priester nach der Ordnung Aarons, **ohne** Ephod → **ohne Propheten**, sein. Man könnte das eine Periode **geistlicher Windstille** nennen! Ja nicht einmal Bildsäulen und Teraphim, also Hausgötzen, wird es geben!
3. Vers 5: **Danach**, nach den vielen Tagen also, **werden** die Kinder Israel umkehren und Jahwe ihren Gott suchen. Und
4. werden sie **David, ihren König**, suchen. → Das bedeutet Wiedervereinigung unter **einem** König hin, wie **Hesekiel** –37,15.ff im Bild der beiden Hölzer, Juda & Ephraim darstellend, voraussagt.
Hier ist ein Hauptargument, dass die Schrift Ephraim und Manasse weiter als Stämme Israels rechnet und diese **nicht** irgendwo anders als eigenständige Nationen in der Welt erscheinen können! (Wie man etwa im British Israel Movement behauptet).

⁷ 2Kö14,25,26

⁸ Joel1,7

⁹ Vgl. Hos11,10,11

5. Vers 5: Sie werden sich **zitternd zu Jahwe und seiner Güte**¹⁰ wenden. ➔ D. h., es geschieht unter besonderer Bedrängnis. Sie werden durch GERICHT und GÜTE Gottes überführt werden! Dazu redet die Schrift mehrfach von einer großen Drangsal: Jer 30,7; Dan 12,1; (lesen) Hes 5,9; Mt 24,21; Mk 13,19.

6. Vers 5: Das geschieht „am Ende der Tage“ = am Ende des gegenwärtigen bösen Äons.

Wir halten fest:

Am Ende der Tage kehrt Israel unter großer Bedrängnis zu Jahwe, dem Gott Israels, um, wendet sich zitternd zu seiner Güte, und es sucht seinen König David.

Das sehen wir im Bild bei Jona, als er unter Gericht im Bauch des Fisches war und dort betete!

Von **Hosea** aus ziehen wir jetzt eine Linie zurück zu **Mose**, einem der größten Propheten Israels. Er hat

- a) das zeitlich begrenzte Gericht,
- b) die sichere Umkehr zu Jahwe, dem Gott Israels und
- c) die Zurechtbringung Israels am Ende der Tage

zuvor verkündigt. Es ist eine äußerst kostbare und tröstliche Stelle, obwohl sie mit Gericht beginnt. Auf dieser, zusammen mit 3Mo 26, und 5Mo 28 + 30 baut **alle spätere Prophetie** zu diesem Themenkomplex auf. Wenn wir jetzt mehrere Stunden Zeit hätten, könnten wir das in **jedem** Propheten der Schrift jeweils nachweisen.

Wir lesen und zählen 4 Gerichtsaussagen plus 4 zur äußeren **und** geistlichen Wiederbringung auf:

5Mo 4,25–31 Wenn du Kinder und Kindeskinder zeugen wirst, und ihr eingelebt seid im Lande, und ihr euch verderbet und euch ein geschnitztes Bild machet, ein Gleichnis von irgend etwas, und tut, was böse ist in den Augen Jahwes, deines Gottes, ihn zu reizen:

26 so nehme ich heute **die Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch**, dass ihr

1) gewisslich schnell aus dem Lande umkommen werdet, wohin ihr über den Jordan ziehet, um es in Besitz zu nehmen; ihr werdet eure Tage darin nicht verlängern, sondern gänzlich vertilgt werden.
2) 27 Und Jahwe wird euch unter die Völker zerstreuen, und

3) ihr werdet übrigbleiben, ein zählbares Häuflein [Eig. einezählbare Mannschaft] **unter den Nationen**, wohin Jahwe euch führen wird;¹¹ 28 und

4) ihr werdet daselbst Göttern dienen, dem Werke von Menschenhänden, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht essen und nicht riechen.

[Ab hier Wende:] 29 **Aber ihr werdet**

5) von dort¹² Jahwe, deinen Gott, suchen; und

6) du wirst ihn finden, denn du wirst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen. [(eig. trachten); vergl. Jer. 29,11–14]

7) 30 In deiner Bedrängnis, und

8) wenn alle diese Dinge dich treffen werden **am Ende der Tage**, wirst du umkehren zu Jahwe, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen.

31 **Denn** ein barmherziger Gott [EI] ist Jahwe, dein Gott; er wird dich nicht lassen und dich nicht verderben und wird des Bundes deiner Väter nicht vergessen, den er ihnen geschworen hat.

Die Aussagen sind glasklar, benötigen grundsätzlich keine Auslegung, sondern nur **schlichten Glaubensgehorsam**, dass sie, wie hier Verse 29–31 beschrieben, **buchstäblich genau so** eintreffen, so wie die von Verse 26–28 in der zurückliegenden Geschichte **exakt eingetroffen sind!** Zu Vers 31 gehört:

¹⁰ z.B. Paulus Aufruf in Röm 2,4; –7,1–4

¹¹ s.a. 5Mo 28, dort besonders: Verse 25.26.36.37.46–48.62–64;

¹² Hos 2,14,15

3Mo 26,44 Aber selbst auch dann, wenn sie in dem Lande ihrer Feinde sind, werde ich sie nicht verachten [O. verwerfen] und sie nicht verabscheuen, ihnen den Garaus zu machen, meinen Bund mit ihnen zu brechen; denn ich bin Jahwe, ihr Gott. [Zitat in 2Kö 14,27]

D. h. Israel, ja, **jeder einzelne Stamm** wird immer einen Überrest haben und wenn er noch so gering wäre, **bis das Gericht vorüber ist!** Also hat es auch **nie** verlorene Stämme gegeben! Jeder Stamm bleibt auch trotz Gericht integraler Bestandteil des Volksganzen der 12 Stämme Israels. Dieses Stenogramm seiner Geschichte in 5Mo4 ist trotz des Gerichts **anbetungswürdiges Evangelium Gottes**.

Wir beachten, halten fest: Gott hat **dies alles** seinem Volk **noch kurz vor der Landnahme** verkündet! In 5Mo 30,1–10, ist eine weitere Prophezeiung hierzu. Sie bestätigt und ergänzt das eben Gelesene:

5Mo 30,1–6 Und es wird geschehen, wenn alle diese Worte über dich kommen, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und **du es zu Herzen nimmst unter all den Nationen**, wohin Jahwe, dein Gott, dich vertrieben hat, 2 und umkehrst zu Jahwe, deinem Gott, **und seiner Stimme gehorchst nach allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele:** 3 so wird

- a) Jahwe, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen; und er wird
- b) dich wiederum sammeln aus all den Völkern, **wohin Jahwe, dein Gott, dich zerstreut hat.**

4 Wenn deine Vertriebenen am Ende des Himmels wären, so wird Jahwe, dein Gott, von dannen dich sammeln und von dannen dich holen; 5 und Jahwe, dein Gott, wird

- c) **dich in das Land bringen, welches deine Väter besessen haben**, und du wirst es besitzen; und er wird dir wohltun und dich mehren über deine Väter hinaus. 6 Und Jahwe, dein Gott, wird
- d) dein Herz und das Herz deiner Kinder [W. deines Samens; (deiner Nachkommenschaft)] beschneiden, damit du Jahwe, deinen Gott, liebest mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, auf dass du am Leben bleibest.¹³ ...

5Mo 30,8 Und du, du wirst umkehren und der Stimme Jahwes gehorchen, und wirst alle seine Gebote tun, die ich dir heute gebiete. ...

5Mo 30,10 wenn du der Stimme Jahwes, deines Gottes, gehorchst, [O. denn du wirst gehorchen..., denn du wirst umkehren; vergl. die Anm. zu Kap. 4,29] um seine Gebote und seine Satzungen zu beobachten, die in diesem Buche des Gesetzes geschrieben sind, wenn du umkehrst [O. denn du, wie vorhin] zu Jahwe, deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele.

Drei Punkte zur inneren und äußereren Wiederbelebung kommen zu den **acht** aus 5Mo 4 hinzu:

Punkt 1: In den Versen 2,8.10 haben wir wichtige Details zu ihrer Umkehr. Sie werden zunächst einmal zu den Ordnungen Moses zurückkehren.

Vers 2: „.... und **seiner Stimme gehorchst nach allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele**;“

Vers 8: „.... und wirst alle seine Gebote tun, die **ich die heute gebiete**,“

Vers 10: „.... um seine Gebote und Satzungen zu beobachten, die in **diesem Buch des Gesetzes geschrieben sind** ...“ lesen wir da!¹⁴

Das ist übrigens auch der Zweck des Dienstes Johannes des Täufers gewesen! Er sollte das Volk über „die Taufe der Buße“ **zum Gott Israels zurückbringen = Buße, Umkehr**. Zum Verständnis und zur Annahme des Gesetzes wie es **dem Original durch Mose gegeben** entsprach!

Buße im israelitischen Kontext bedeutet: Rückkehr zur Originalordnung Moses. – Das war übrigens genau die Aufgabe **Johannes des Täufers** mit seiner „Taufe der Buße“ zur Vorbereitung des Kommens des

¹³ vgl. 5Mo 29,4

¹⁴ Vgl. Hes 20, dort bes. die Verse 39–44, wo das ebenfalls klar bezeugt ist! Es ist aus dem Zusammenhang ersichtlich, dass die Verse dort vom Ende des gegenwärtigen bösen Äons reden, nicht von der Rückführung nach der 70-jähr. Gefangenschaft in Babel bes. Vers 43!

Messias zur Hochzeit! Denn Israel ist von Gott erwählt und steht durch den Bund am Sinai in einem Eheverhältnis zu seinem Gott: (Vgl. e. g. Jer 3,8.14; –31,22.31–34; Jes 54,4.5 und folgende, sowie Paulus Röm 7,1–4 Wiederheirat!).

Dadurch hätten sie den Sohn des Menschen eindeutig als ihren Messias und König Israels erkannt! Denn es redet ja von **IHM!**¹⁵ An Einzelnen ist das genau so geschehen. Man lese Lk 1,68–79 und Joh 1,35–49! So wird das am Ende des gegenwärtigen Äons wieder sein! Denn Gott ändert seine Prinzipien nicht, denn **ER** ändert sich selber nicht!¹⁶

➤ D. h. auch, dass die Erkenntnis des Messias Israels am Ende der Tage der Rückkehr zum Gesetz Moses nachfolgen wird, indem Israel erst in einem zweiten Schritt den erkennt, in den sie gestochen haben, was wir in Sach 12,10.ff geschrieben finden.

Messianische Juden sind hier eine Ausnahme, denn sie verstehen, wenn sie biblisch richtig erkennen, **zur Versammlung Gottes, dem Leib des Christus**, der aus Einzelmenschen aller Nationen, inkl. Israels besteht (Vgl. Röm 11,1–7; Gal 3,25–28; K 3,10.11).

Punkt 2: Unter a) – c) in 5Mo 30,3–5 bezeugt die Schrift:

Gott wendet **nach ihrer Umkehr ihre Gefangenschaft** und führt sie zurück in das Land der Väter aus all den Völkern, unter die ER sie selbst zerstreut hatte! Sie werden das Land besitzen und ER mehrt sie über die Väter hinaus! Alle 12 Stämme sind betroffen!

Punkt 3: Schließlich hatten wir unter d) in Vers 6 gelesen:

➤ **Jahwe, der Gott Israels, wird die Herzen der Israeliten beschneiden**, so dass sie ihn lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele! Diese Aussage finden wir in Hes 36 und Jer 31 aufgegriffen und präzisiert wieder.

Wir haben also hier kurz zusammengefasst, durch **Mose bereits vorhergesagt**:

- Den Zeitpunkt und die Randbedingungen ihrer Zurechtbringung;
- Jahwes Garantie, dass sie **noch in den Orten ihrer Zerstreuung** umkehren, IHN suchen *und* finden werden;
- das geschieht am Ende der Tage = am Ende des gegenwärtigen bösen Äons;
- Israel kehrt zunächst zu der Ordnung Moses, dem Gesetz vom Sinai zurück, nach 5Mo 30,2,8,10;
- ER bringt sie, nach ihrer Umkehr ins Land der Väter zurück; und schließlich,
- ER, Jahwe, beschneidet ihre Herzen.

Das steht felsenfest in der Brandung der Geschichte gegen alle Widerstände und **der Gott Israels selbst** erfüllt, was er voraus verkündigen ließ! Hieraus sehen wir auch die exakte Synchronisation zu Hosea 3!

5.3. Position der Zurechtbringung Israels im Heilsplan Gottes

Wir gehen noch einmal zu Hosea an die Stelle, welche am klarsten den **Zeitrahmen** beschreibt, **wann Israel wieder zu Recht kommt**, d. h. alle Prophezeiungen über den Zeitraum „das Ende der Tage“ eintreffen werden! Es ist Hos 5,14 bis –6,3. Dort führt Hosea das in –3 bereits geweissagte weiter aus.

Hos 5,14,15 Denn ich werde für **Ephraim** wie ein Löwe sein, und für das **Haus Juda** wie ein junger Löwe.

Ich, ich werde **zerreißen** und **davongehen**; ich werde wegtragen, und niemand wird erretten.¹⁵ Ich werde **davongehen**, an meinen Ort zurückkehren, **bis sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen**.¹⁷ In ihrer Bedrängnis werden sie mich **eifrig** suchen.

¹⁵ Jesu Aussage von Joh 5,37–47, speziell Verse 39 und 46

¹⁶ Mal 3,6

¹⁷ Vgl. Jes 30,15–18

Vers 14 prophezeit Gericht, für Ephraim, das Nordreich **und für** das Haus Juda gleichermaßen. ¹⁸ **Gott selber**, wie ein Löwe und ein junger Löwe, **zerreiße und geht davon. Er trägt weg** = Zerstreuung unter die Nationen und niemand wird erretten.

In Vers 15 sagt der Gott Israels:

1. Ich werde davongehen, an meinen Ort zurückkehren,
2. *bis* sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen. Das ist ein zeitlich befristetes Gericht!
3. In Ihrer Bedrängnis – wie in Hos 3 – werden sie mich *eifrig* suchen.

Wenn also **der Gott Israels davongeht und an seinen Ort zurückkehrt**, dann muss er **vor** seiner „Rückkehr an seinen Ort“ in Israel einmal anwesend sein!

?? Wann war er das? Antwort: Bei seinem ersten Kommen! Von diesem redet auch Hoseas Zeitgenosse **Jesaja mehrfach**, z. B. –35. In Vers 4.ff sagt er :

„.... Rache kommt, die Vergeltung Gottes! **er selbst kommt und wird euch retten.** Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden ...“. ¹⁹

Diese Stelle zitiert der Herr Jesus in Mt 11,5,6 den Jüngern Johannes des Täufers um ihm seine Messianität nachzuweisen. **Er** erfüllt diese Prophetie Jesajas. Damals, in seinen Erdentagen, begann er damit! ²⁰

Wenn er wiederkommt führt er diese Aussagen in Jes 35 zur Vollerfüllung!

Dass der Herr Jesus damals **weggehen und wiederkommen wird** hat den Aposteln bereits in Mt 10 verkündet, wo er ihnen ihren bis heute noch andauernden Verkündigungsauftrag gab. Wir lesen:

Mt 10,5–7 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: **Gehet nicht** auf einen Weg der Nationen, und gehet nicht in eine Stadt der Samariter; **6 gehet aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.** **7** Indem ihr aber hingehet, prediget und sprechet:
Das Reich [besser: die Königsherrschaft] der Himmel ist nahe gekommen.

Dann, in Vers 23 sagt er, wie lange dieser Auftrag gültig ist:

Mt 10,22,23 Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber **ausharrt bis ans Ende**, dieser wird errettet werden. **23** Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere; denn wahrlich, ich sage euch, **ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird.**

Also ist er heute noch gültig und **wird fortgeführt werden** am Ende der Tage, solange, „bis des Menschen Sohn gekommen sein wird“! Die Aussage Jesu „**bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird**“ muss logischerweise bedeuten: Da er dies direkt seinen Jüngern vor seinem Leiden sagte, muss er danach offensichtlich in die Himmel zurückkehren und dann zu einem späteren Zeitpunkt wieder sichtbar zurückkehren!

Wir vergleichen jetzt die Aussagen in Hos 5 mit Dan 9,25.26 um sicher zu gehen, ob **Hosea** vom selben Zeitraum redet. Vier Abschnitte a) bis d) nennt der Engel dort dem Daniel in seiner Erklärung:

Dan 9,25,26 So wisse denn und versteh:

a) Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis auf den Messias, den Fürsten [Eig. bis auf einen Gesalbten, einen Fürsten], sind sieben Wochen und 62 Wochen [zusammen. 69 Wochen, besser Siebener!]. Straßen und Gräben werden wiederhergestellt und gebaut werden [Eig. Es (Jerusalem) wird wiederhergestellt usw. werden zu Straßen und Gräben], und zwar in Drangsal der Zeiten. **26 Und**

¹⁸ Hosea spricht hier nicht nur von den Wegführungen zurzeit Hiskias und Zedekias, sondern auch vom Jahr 70 n.Chr.

¹⁹ Vgl. auch Jes 61,1.2 mit Lk 4,14–21!

²⁰ Vgl. Jes 61,1–3 mit Lk 4,16–21; Dazu die Kap. 7; 9; 11; 42; 49; 52; 53; usw. wo überall vom ersten und auch 2. Kommen Jahwes die Rede ist!

- b) **nach den 62 Wochen wird der Messias weg getan** [Eig. ausgerottet] werden und nichts haben. Und
- c) das Volk des [danach] kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch eine überströmende Flut sein [O. die Stadt und das Heiligtum wird das Volk des Fürsten zerstören, welcher kommen und dessen Ende in der überströmenden Flut sein wird]; **und**
- d) **bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen.**

Zu a): Jerusalem wird, laut dem Wort Jeremias (–25,11,12; –29,10; Dan 9,2) nach 70 Jahren wieder hergestellt und der Tempel gebaut werden, unter Drangsal der Zeiten, innerhalb von

7 Siebenern = 49 Jahren. ²¹ Dazu erweckte Jahwe den Geist Kores, der **eine Generalamnestie für ganz Israel erließ**, um Tempel und Jerusalem zu erbauen.

Zu b): **Nach** den dann folgenden 62 Siebenern wird der Messias weggetan, eig. ausgerottet, werden und nichts haben. Der Messias ist nach Aussage von **Petrus** in Apg 2,36 Jesus Christus. Er musste also kommen, kurz bevor die 62 Siebener um sind! Genauer **um** die 30–33 Jahre ²² vorher. Denn so lange war er unter seinem Volk. Dann wurde er gekreuzigt und stand am 3. Tag danach wieder auf, nach der Schrift.

40 Tage später ..., und jetzt lesen wir bei Hosea –5,15 und vollenden den Satz: „**ich werde an meinen Ort zurückkehren**“, nämlich durch alle Himmel hindurch in die Herrlichkeit zur Rechten seines Vaters, wo er herkam. ²³ Genau an diesem Punkt waren

7 + 62 = 69 Siebener der Weissagung Daniels um! Während der 40T sprach der Herr Jesus mit den Aposteln über die Dinge des Reiches Gottes, Apg 1,3.

Am **50. Tage nach dem Passah**, seinem Tod, 10 Tage später, war Pfingsten, die Rede Petrus' in Apg 2. **Heute** leben wir genau in der Zeitspanne, die Hosea –5,15 so beschreibt:

„**BIS sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen**“.

?? Was sagte denn der Herr Jesus öffentlich im Tempel, ganz kurz vor seinem Leiden? Wir lesen:

Mt 23,37–39 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! ³⁸ Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; ³⁹ denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an **nicht** sehen, **bis ihr** sprechet: „**Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!**“ [Ps. 118,26]

Vers 39 sprach der Herr Jesus von seiner **sichtbaren Wiederkunft** nach Israel! ²⁴

Wir beachten dabei: Er sagte das **zu seinen Feinden**, d. h. den Obersten, Ältesten, Priestern, Pharisäern, usw., also seinen Mörtern!!!

?? Was muss vorausgehen, wenn jemand, der aktuell noch Feind ist, sagt: **Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn?**

Sehr einfach: Er muss bereits **zeitlich davor** wegen seiner Schuld Buße getan haben und zu Jahwe, seinem Gott, umgekehrt sein. Genau das, was **Hosea** in –3,5 und –5,15, sowie **Mose** in 5Mo 4 und –30 vorhergesagt haben. 5Mo 30,2+8+10 bezeugen darum, dass Israel **zunächst** zur Ordnung Moses zurückkehrt, also zur Thora!

?? Wo also sind wir jetzt zeitlich angekommen? **Am Ende der Tage!** Denn zu dieser Zeit werden sie umkehren nach den Worten der Propheten!

²¹ Vgl. Jer 24,9; 2Chr 36,22,23; Esr 1,1–5. Bitte dazu einmal Esra und Nehemia lesen und verinnerlichen, denn das darin beschriebene göttliche Prinzip, dass ER handelt und den Geist der Betroffenen erweckt, wird sich am Ende der Tage wiederholen. Er ändert sich nicht, Mal 3,6

²² Lk 3,23, mit etwa 30a begann sein Dienst!

²³ H 4,14; –7,26

²⁴ Vgl. Mt 24,30,31; u. v. a. Apg 1,9–11 in Verb. mit Sach 14,3,4 und Off 19!

Nun gehen wir zu Hos 6,1–3 und erfahren dort **wann** „am Ende der Tage“ sein wird. Hosea beschreibt was sein Volk sagen wird:

Hos 6,1–3 „Kommt und lasst uns zu Jahwe umkehren; denn er hat zerrissen und wird uns heilen, er hat geschlagen und wird uns verbinden.

2 Er wird uns **nach zwei Tagen wieder beleben**,

am dritten Tage uns aufrichten; und so werden wir vor seinem Angesicht leben.

3 So lasst uns Jahwe erkennen, ja, lasst uns trachten [Eig. jagen] nach seiner Erkenntnis! Sein **Hervortreten** [d.i. sein Offenbarwerden nach Off 19] ist sicher wie die Morgendämmerung; und er wird für uns kommen wie der Regen, wie der Spätregen die Erde benetzt.“

Aus diesen Versen geht dreierlei, **sehr Wichtiges für Israel**, hervor:

1. **Zwei Tage dauert das Gericht**, danach wird Israel wiederbelebt, d. h. sie kommen zur Buße
2. **Am dritten Tag richtet ER sein Volk auf und sie werden vor seinem Angesicht leben**,
3. **weil ER dann selbst sichtbar** wiedergekommen sein wird, wie er in Mt 23,39 proklamierte!

Dann läuft die **praktische innere**, d. h. **geistliche** Erneuerung Israels an! Das erfordert von diesem Zeitpunkt an ganz sicher noch eine geraume Zeit des geistlichen Wachstums.

Am dritten Tag stand der Herr Jesus aus Toten auf. Auch das ist eine tiefe Symbolik bezüglich der geistlichen Wiederherstellung des ganzen 12-stämmigen Israel, hier bei Hosea!

?? Wie lange dauert ein Tag, prophetisch gesehen? Darauf gibt **Mose** Antwort in Ps 90,4 und **Petrus** bestätigt das in 2P 3,8.9. Ein Tag bei dem Herrn ist wie 1000 Jahre und wie eine Nachtwache!

Ps 90,4 Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht.

2Petr 3,8,9 Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass **ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag**. 9 [Der] Herr verzichtet nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er ist langmütig gegen euch, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle [= hier ganz Israel! Röm 11,25.26] zur Buße kommen.

5.4. Zusammenfassung zu Israels endgültiger Umkehr:

Wenn wir die Aussagen von 5Mo 4, –30, Dan 9, Hosea 3; –5,14 bis –6,3 verbinden, ergibt sich:

1. Israel wird durch Bedrägnis „am Ende der Tage“ seine Schuld erkennen, Jahwe seinen Gott suchen und zu ihm umkehren.
2. Die Schulderkenntnis und Buße erfolgt dabei noch in den Ländern der Zerstreuung!
3. Sie werden dann zunächst zu der Ordnung Moses vom Sinai zurückkehren!
4. $7 + 62 = 69$ der 70 Daniel'schen Siebener waren mit der Himmelfahrt Jesu abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt „ist der Messias weggetan und hat nichts“ = Er kehrte an **seinen** Ort zurück.
5. **Zwei Tage nach** Jesu Himmelfahrt wird Israel wiederbelebt! Deshalb muss der Ausdruck „am Ende der Tage“ in Verbindung mit ihrer Umkehr auf das Ende genau **dieser beiden Tage** fallen.

Bemerkung: Weder im gegenwärtigen Staat Israel, noch aktuell in der Zerstreuung sehen wir, **bis jetzt noch!** etwas von einer solchen Bußbewegung! Gott wird das durch entsprechende Drangsal ändern.

Die wirklich an ihren Messias Jesus Christus glaubenden Israeliten machen z. Zt. nach der Einschätzung des biblisch sehr kompetenten Bruders in Christo, **Meno Kalisher**, um 1% der Bevölkerung Israels aus! Er ist Leiter der messianischen Jerusalemer Gemeinde „House of redemption“.

6. „Das Ende des gegenwärtigen bösen Äons“ liegt am Ende der **zwei Tage** aus Hos 6,2!

7. Am **dritten Tag** wird Israel aufgerichtet und vor dem Angesicht Jahwes leben, und der Messias wird **zum dritten Tag** zu seinem Volk sichtbar wiederkehren. So wie er damals **in der Frühe des dritten Tags** aus Toten wiederkam!
Ergänzung: In Joh 2,1 lesen wir: „**Am dritten Tag** war eine Hochzeit zu Kana“. Dort wandelte der Herr Jesus Wasser in Wein. Das war nach Vers 11 **der Anfang seiner Zeichen**, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Wenn er in **Macht und Herrlichkeit** wiederkommt, findet die Hochzeit des Lammes mit seiner Braut, **dem Volk Israel** statt! Siehe Off 19,7.8.
8. Damit muss aber der noch ausstehende 70. Siebener, der ja im Wesentlichen durch Bedrängnis und Gericht gekennzeichnet ist, – Stichwort: große Drangsal – noch innerhalb der beiden Tage nach Hos 6, bzw. streng genommen **im Übergang zum dritten Tag** ablaufen.

Denn:

Wir müssen dazu beachten:

➤ Nach der Schrift (im Hebräischen Denken) beginnt der Tag immer am Abend (Bp. 1Mo 1)!

Nach dem Gleichnis von den 10 Jungfrauen, die ein bestimmtes Stadium des Reiches der Himmel darstellen nach Mt 25,1–13, verzieht nach Vers 5 der Bräutigam und dann folgt nach Vers 6 dort:

„**um Mitternacht**“ – kann bedeuten: **kurz davor ... kurz danach** – „ein Geschrei: Der Bräutigam kommt“. Oder anders ausgedrückt:

Gegen Ende der 2. *Nachtwache*, 21..24h, **bis Anfang** der 3. *Nachtwache* 0...3h morgens! Dabei ist die 2. *Nachtwache* = Dienstzeit der beiden Zeugen. Sie werden jedenfalls über das 2. Kommen des Messias Zeugnis ablegen, wie der „erste Zeuge“ Johannes der Täufer das erste Kommen Jesu ankündigte!

Der **Herr kam** aber im Gleichnis **jedenfalls später als Mitternacht**, denn sonst wäre den törichten Jungfrauen nicht das Öl ausgegangen. Beim Erwachen waren der törichten Lampen am Verlöschen!

Weiterer Aspekt dazu:

Nach Mk 6,45ff / Mt 14,25 erscheint Jesus den wegen des Wellenganges im Schiff hart kämpfenden Jüngern Mk 6,45 ⇒ „um die vierte“ / Mt 14,25 „in der vierten“ *Nachtwache* auf dem See wandelnd zu Hilfe. **Das zeigt im Bild:**

Jesu Kommen z Zt. des Hahnenschreis, also früh morgens, innerhalb der **4. Wache zwischen 3 und 6 Uhr morgens** zu seinem Volk an, das in der Drangsal durch die Nationen ist, vgl. Lk 12,37.38.

[Nach Mt 24,29 verfinstern kurz vor seinem sichtbaren Kommen Sonne Mond und Sterne noch extra!]

Tatsächlich wird es dann „Tag“, wenn der Messias zu seinem Volk kommt! Er beendet damit die Nacht des Gerichts! – Denn, **erst wenn der Messias sichtbar gegenwärtig ist, dann ist es Tag**, das zeigt klar:

Joh 9,4.5 Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, **so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.** ⁵ So lange ich in dem Kosmos, bin ich das Licht der Welt. [...] ist es also Tag]

Der Prophet Jesaja sieht hierzu:

Jes 21,11.12 Ausspruch über Duma. [Stillschweigen, Totenstille] Aus Seir ruft man mir zu: Wächter, wie weit ist's in der Nacht? Wächter, wie weit in der Nacht? ¹² Der Wächter spricht:

Der Morgen kommt [Jesu erstes Kommen, Joh 9,4.5 → Jes 9,1.2],

und auch die Nacht. [d. h. ein Morgenschimmer und gleich wieder Umnachtung] [= Jesu sterben am Kreuz und Himmelfahrt]

Wollt ihr fragen, so fraget! Kehret wieder, [o. um] kommet her!

Vgl. hierzu aus Abschnitt 5.5.1.1 speziell die Punkte 6. bis 9. weiter unten.

5.5. Signifikante Entwicklungen und Ereignisse gegen Ende des gegenwärtigen Äons

Diesen Abschnitt unserer Betrachtung beginnen wir mit den Kernversen aus der wichtigen Rede **Petrus'** in Apg 3 an das Volk. Es war zusammengelaufen, weil er und Johannes einen lahmen Menschen an der schönen Pforte des Tempels **kurz nach Pfingsten** geheilt hatten.

Apg 3,17–21 Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure Obersten. 18 Gott aber hat also erfüllt, was er durch den Mund **aller Propheten zuvor verkündigt** hat, dass **sein Christus leiden sollte**. [Vgl.: Lk 17,25; –18,31–34; –24,25.26.44–46].

19 So tut nun Buße und bekehret euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn,

20 und er den euch zuvor verordneten Jesus Christus sende,

21 welchen freilich der Himmel aufnehmen muss *bis zu den Zeiten der Wiederherstellung all der Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.*

Petrus nennt dafür in den folgenden Versen **Mose** und **alle Propheten**, von **Samuel** an, als Zeugen!

Wir sehen hier gleich mehrere Zusammenhänge aufleuchten:

1. Gott erfüllte, was die Propheten über Jesu Leiden **zuvor verkündigten**. In ihnen redete nach 1P 2,11 **der Geist des Christus!**
2. Israel ist **jetzt als Nation, alle 12 Stämme!** zur Buße aufgerufen.
3. Wenn diese Buße, die Umkehr Israels zu den Ordnungen Moses,²⁵ geschehen sein wird, **dann kommt der zuvor verordnete Jesus Christus = der Messias Israels sichtbar wieder!** Und es werden Zeiten der Erquickung kommen → die große Sabbatruhe für Israel nach H 4!
4. ER **muss**, abgesehen von der Buße Israels, aber noch so lange **im Himmel warten**, bis **alles** erfüllt ist, was die Propheten an Wiederherstellung für die Zeitspanne ab seiner Himmelfahrt bis zum sichtbaren Wiederkommen zuvor verkündigt haben, einschließlich des 70. Danielschen Siebeners.

Wenn wir das von **Petrus** hier bezeugte verinnerlichen, und die Apostelgeschichte durchlesen, dann erkennen wir: Israel ist in der Zeit nach Pfingsten **nicht umgekehrt**.

→ Darum kam im Jahr 70 n. Chr., knapp 40 Jahre später, **zuvor verkündigtes** Gericht und die **zweite Zerstreuung** des Überrest Israels **unter alle Nationen der Erde**.

Das „hinterste Buch“ in der Schrift heißt: „Enthüllung, oder Offenbarung, Jesu Christi!“, also **sein Sichtbarwerden, oder Wiederkommen auf diese Erde**. Es schildert diese ab –19,11. D. h., was Johannes, als er nach –1,10 am „Tag des Herrn im Geist war“ = Ende dieses gegenwärtigen Äons, **davor sah und hörte** und dann beschrieben hat, ist wesentlich das, was Petrus in Apg 3,21 wie folgt erklärt:

21 *welchen freilich der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung all der Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.*

„Tag des Herrn“, „Tag des Zorns“, „Tag des Grimmes, der Drangsal, des Verwüstens“, usw. sind Begriffe v. a. aus den Propheten **Joel**, **Zephanja**²⁶ und **Off 6,17**. Sie bezeichnen, was

- innerhalb des 70. Danielschen Siebeners, sowie
- in seiner unmittelbaren Nähe, davor und danach, ablaufen wird! und
- was der Herr Jesus in seinen Endzeitreden dazu sagt.

Er bezieht sich dabei auch auf die Aussagen **aller** Propheten!

²⁵ Das war auch das Ziel des Dienstes Johannes, des Täufers an das ganze Volk! Apg 13,24! Vgl. 5Mo 30,1–10!

²⁶ Im Buch Zephanja finden sich 9 verschiedene Bezeichnungen ein und desselben Ereignisses, –1,7.8.14–18; –2,2. **Zephanja** war ein Zeitgenosse Jeremias und Hesekiels! Er redete ebenfalls über das Ende des gegenwärtigen Äons, die Zurechtbringung Israels **und** der Nationen durch Jahwe! Siehe besonders Kap. 3.

Petrus hat in seiner Pfingstrede Joel 2,28–32a zitiert. D. h. Die Ausgießung von Gottes Geist auf Israel und Nationen erfolgt im Kontext „des Tages Jahwes“. Und zwar nach Vers 27 dort:

Joe 2,27 **Und ihr werdet wissen** [O. erkennen, erfahren], **dass ich in Israels Mitte bin**, und dass ich, Jahwe, euer Gott bin, und keiner sonst. Und mein Volk soll nimmermehr beschämt werden.

... also ist dann die geistliche Erneuerung ganz Israels, aller 12 Stämme, schon mindestens gestartet!

Und jetzt geht es bei Joel so weiter:

Joe 2,28 Und **danach** wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure Jünglinge werden Gesichte sehen.

... also erfolgt die Ausgießung des Geistes **erst nachdem** „Jahwe in ihrer Mitte sein wird“, sie ihn also bereits gesehen und erkannt haben, ihre Wehklage lt. Sach 12,10–14 und ihre Beschämung bereits vorüber ist! Denn er kommt ja gerade um sie aus der Hand ihrer Feinde zu erretten. [Vgl. u. a. Joel 2,18.ff; Jes 35,4.ff; Hes 39,21.ff, ...]

Anschließend holt er mit Hilfe seiner Engel den Überrest aus allen Nationen zurück ins Land der Väter, Mt 24,31. Das wird ganz sicher geraume Zeit in Anspruch nehmen, bis sie zurück im Land Israel sind!

5.5.1. Tempel und Opferdienst in Jerusalem, Abfall, Mensch der Sünde im Tempel

Paulus hat zum „Tag des Herrn“ ebenfalls Aussagen gemacht. Wir hatten bei der „Erwartung des Leibes Christi“ in Abschnitt 4. bereits davon gesprochen. Wir lesen zur Erinnerung noch einmal:

1Thes 5,2,3 Denn ihr [der Leib Christi] selbst wisset genau, dass **der Tag des Herrn** also kommt wie ein Dieb in der Nacht. 3 Wenn sie sagen: **Friede und Sicherheit!** dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

Das Gericht am Ende des Äons, „der Tag des Herrn“ betrifft **zuerst Israel** und **dann die Nationen**. Daraum wird es zuerst Israel sein, das von „Frieden und Sicherheit“²⁷ redet, Vers 3. Denn wenn ein Volk in der Welt seit 1948 **keinen** Frieden gesehen hat, dann ist es Israel. Dazu später noch Hinweise aus Hes 38 und 39.

Jetzt lesen wir weiter in 2Th 2. Dort geht Paulus noch einmal auf den „Tag des Herrn“ ein, weil die Thessalonicher sowohl

- bez. der Entrückung des Leibes Christi, als auch
- bez. des Tages des Herrn durch Irrlehrer verwirrt worden waren:

2Thes 2,1,2 Wir bitten euch aber, Brüder,

1) wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus [seine sichtbare Gegenwart in Israel] und

2) **unseres** Versammeltwerdens zu ihm hin [D.i. die Entrückung des Leibes Christi],

2 dass ihr nicht schnell erschüttert werdet in der Gesinnung, [O. außer Fassung gebracht werdet] noch erschreckt,

weder durch Geist,

noch durch Wort,

noch durch Brief als durch uns,

als ob der **Tag des Herrn da wäre** [„Der Tag des Herrn“, wie ihn auch Joel und Zephanja bezeugen].

Hier spricht Paulus die Verwirrung an. Sie geschah durch **fremden Geist, Wort und gefälschte Briefe!** Nun folgt die Beschreibung von Einzelheiten zum „Tag des Herrn“. Etwas genauer lautet der Text so:

2Thes 2,3,4 Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen. Denn,

a) zuerst kommt der Abfall, und

²⁷ Übrigens typisch für Aussagen falscher Propheten im AT! Einige Bp: Jer 6,14; –8,11; –9,8; –28,8–17!!; Hes 13,10.16;

b) geoffenbart wird der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, 4 welcher widersteht und sich selbst erhöht über [O. gegen] alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist,

[O. was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt] **so dass er**

c) sich in den Tempel [das Heiligtum; vergl. die Anm. zu Mat. 4,5] **Gottes setzt und sich selbst darstellt, dass er Gott sei.**

2Thes 2,5 Erinnert ihr euch nicht, **dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war?**

Das Thema war bereits **damals so wichtig**, dass Paulus gleich bei seinem ersten Besuch in Thessalonich mit den ganz **frisch zum Glauben gekommenen Geschwistern** genau über **diese Themen** sprach! ²⁸

Nach den Versen 2–4 setzt sich ein von Satan in eine Machtposition gehobener „Mensch der Sünde“ in den Tempel Gottes in Jerusalem und erklärt, dass er Gott sei! Damit gehen machtvolle, fromme und religiöse Wunder der Lüge, einher, wie 2Th 2,9 und Off 13,11.ff beschreiben.

Wichtige und logische Konsequenz aus Paulus' Erklärungen sind hierbei, und das sind jetzt **Zeichen der Zeit die man unzweifelhaft sehen kann**, wenn sie auftreten werden:

1. Muss **vorher** in **Jerusalem** wieder ein **Tempel** gebaut – als Paulus diesen Brief schrieb, stand der 2. Tempel in Jerusalem noch! – und
2. ein **Opferdienst nach dem Gesetz Moses** eingeführt worden sein.
Das Auftreten der beiden Zeugen/Propheten in Off 11 **setzt einen Tempel in Jerusalem voraus!**
3. Israel muss, mindestens teilweise, zum **Gott ihrer Väter und dem Gesetz Moses umgekehrt sein**, denn sonst hat weder ein Tempel noch der Opferdienst nach der Ordnung Aarons einen Sinn. ²⁹
4. Vers 3 ist **zuerst** vom **Abfall**, **vor** dem „Tag des Herrn“, die Rede. Das müssen wir im Zusammenhang mit dem „**Menschen der Sünde**“ sehen, der sich in den Tempel Gottes setzt und sich **zuerst** vom **Volk Israel** als Gott verehren lässt. Das ist bereits wieder ein Abfall von Mose und vom Gott Israels! Eben „**der Abfall**“ schlechthin! Beweis durch den Herrn Jesus selbst: Er sage in Joh 5,43b: „... wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr annehmen“, wie schon z. Zt. von

Hos 11,7: „denn mein Volk hängt am Abfall von mir, obwohl sie IHN den Höchsten nennen, erheben sie ihn doch nicht wirklich!“, lesen wir dort genauer wiedergegeben. vgl. Dan 11,32–39; Jes 59,20; Jer 33,8.

→ Er muss ein Israelit ³⁰ sein, um überhaupt „legitim“ Zugang in den Tempel zu haben und **vorher** in Israel **voll anerkannt** sein. Sonst ist eine derartige Täuschung nur schwer vorstellbar.

→ Er wird den Opferdienst gemäß dem Gesetz vom Sinai beenden, nach Dan 8,11; –9,27; –11,31; und natürlich auch die beiden Zeugen umbringen, Off 11,7.

5. Das religiöse Empfinden und Suchen muss unter den Menschen ganz allgemein zunehmen. Denn, nach Off 13,3.4 wird durch das **zweite Tier erzwungen**, Off 13,11.ff, dem Drachen = Satan und dem ersten Tier **durch die ganze Erde Anbetung** gebracht werden. Also wird das ein Siegeszug des Satanisch–Religiösen sein! Das erfordert:

→ Eine in allen Farben schillernde **Weltsammelreligion mit christlichem Anstrich**. Das wird in den nächsten Jahren noch wesentlich deutlicher als jetzt schon hervortreten!

Wir lesen bei Paulus weiter:

²⁸ Lt. Apg 17,1–8 war er zunächst nur etwas mehr als 3 Wochen dort! Dann musste er wegen des Aufruhrs der Juden gehen.

²⁹ Hier noch einmal der Hinweis auf 5Mo 30,1–10, spez. Vers 2 + 8

³⁰ Warum das? Nahe gelegt durch Dan 11,37: „auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten ...“. Denn, wenn wir im AT und NT von „den Vätern“ lesen sind **allermeist** die Israels gemeint!

2Thes 2,8,9 und dann **wird der Gesetzlose geoffenbart werden**, den der Herr Jesus verzehren [O. nach and. Les.: hinwegtun, töten] wird durch den Hauch seines Mundes und *vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft* [leibliche Gegenwart ist gemeint], 9 **ihn, dessen Ankunft nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge**

Satan selbst greift durch „den Gesetzlosen“, „den Menschen der Sünde“, nach Vers 3, offensichtlich auch sehr direkt in das Machtgeschehen **am Ende der Tage** ein. Ganz sicher, ja vornehmlich, im Nahen Osten, denn dort geschehen am Ende dieses Zeitalters die entscheidenden Dinge, nach der ganzen Schrift, AT & NT!

Die beiden Verse 2Th 2,8,9 gehören jedoch in die zweite Hälfte der 70. Danielschen Jahrwoche, der Drangsal für Israel! Schließlich

Vers 8b, die Vernichtung des Gesetzlosen, sehen wir in Off 19,19–21³¹ in Erfüllung gehen.

5.5.1.1. Ablauf der Ereignisse am Ende des gegenwärtigen Zeitalters in Kurzform

Achtung: Es ist **kein Endzeitfahrplan**, sondern eine Liste der **sichtbaren Zeichen**, welche die Schrift **direkt** im Klartext nennt. Man muss diese nicht zwischen den Zeilen der Schrift lesen, noch „hineinlesen“.

1. Zuerst muss einen **Staat Israel mit Hauptstadt Jerusalem** vorhanden sein. [Apg 1,11.12; Sach 14,3].
 - ➔ Erfüllung des Gleichnisses vom Feigenbaum, siehe Betrachtung im Anhang 6.4
2. Es muss im Nahen Osten eine **Friedenszeit** geben, nach Hes 38,8.11.14. Siehe nächste Abschnitt!
3. In dieser Friedenszeit, d. h. Israel muss wenigsten mit wichtigen islamischen Staaten im Frieden sein – anders eigentlich nicht denkbar – wird
 - a) ein Tempel gebaut und
 - b) ein beständiges Opfer nach dem Gesetz Moses eingerichtet. [2Th 2,3.4; Dan 8,13; –9,27; –11,31].
4. Während die **beiden Zeugen/Propheten dienen**, ist
 - a) **der Tempel** und sein Dienst aber bereits unter Druck, denn sonst müssten die beiden Zeugen sich nicht mit Gerichtswundern wehren!
 - b) Der Vorhof des Tempels wird während dieser Zeit, wie auch die heilige/große Stadt = Jerusalem, bereits von den Nationen zertreten, siehe Off 11,2.8; Jerusalem gleicht in jener Zeit geistlicherweise Sodom und Ägypten, ist also aktiv am anti-/anstatt-christlichen System beteiligt, vgl. Joh 5,43! Auch **an Babel und seinen Machenschaften**, siehe Off 18,4, Zitat aus Jer 50,8; –51,6.45.46; Jes 48,20; Sach 2,7.8
5. Ihr Dienst währt 42 Monate = 1260 Tage = 3 ½ Jahre, Off 11,2. Es ist die erste Hälfte des 70. Danielschen Siebeners!
6. **Danach** lässt „der Mensch der Sünde“, „das kleine Horn“, „der König frechen Angesichts“, das beständige Opfer aufhören und stellt das Gräuelbild an heiligem Ort auf, Mt 24,15! Off 18,11–18 wird dieses Gräuelbild von dem 2 Tier aus der Erde erstellt und zum Reden gebracht.
 - ➔ Dadurch wird nach Dan 8,13 das Heiligtum **ab Mitte des 70. Siebeners** zertreten.
7. Dan 8,14 erklärt zum weiteren Ablauf: Das Heiligtum, also der Ort wo das Gräuelbild steht, wird vom Aufstellen dieses Bildes bis zu seiner Rechtfertigung 2300 Abend–Morgen = 2300 Tage = 42 Monate + 2 Jahre + 10 Monate + 20 Tage lang zertreten.
 - ➔ die 42 Monate bilden die **zweite Hälfte** des 70 Siebeners = 2. Hälfte der großen Drangsal
 - ➔ danach folgen noch 2 Jahre + 10 Monate + 20 Tage bis zu seiner Rechtfertigung!
8. **Erst nach der Zeit dieses Zertretens** = Mitte des Siebeners + 2300 Tage, wird wohl der Messias **sichtbar** kommen und die Bedrückung Israels beenden, Mt 24,30.

³¹ Vgl. die Prophetie in: Hi 4,8,9; Jes 11,4; –27,1; –59,19;

9. Dan 12,11.12 geben noch zwei Zwischenzeitpunkte an,
ab Aufstellen des Gräuelbildes = Mitte des 70. Siebeners,
bis zur endgültigen Rechtfertigung des Heiligtums, also innerhalb der 2300T aus Dan 8,14 liegend:
1290 Tage = 42+1 Monate, dann wird es nach diesem Vers ein positives Ereignis geben. Schließlich
1335 Tage = 42+1 Monate + 45 Tage wo es eine definitive Entlastung geben wird.
➔ Was da genau passiert – außer dass die Verse 11 und 12 eine gewisse Entlastung für die „Harren-
den“ andeuten – verschweigt uns die Schrift! Also: **Spekulation darüber sein lassen!**

5.5.2. Der letzte Krieg gegen Israel und seine Vorboten

In 1Th 5,2,3 lesen wir von „**Friede und Sicherheit**“, worauf unmittelbar „**plötzlichen Verderben**“ folgt. In 2Th 2,3,4 von einem „**Menschen der Sünde**“, der sich in den Tempel Gottes setzen wird.

Dieser Tempel kann nur ein realer Tempel in Jerusalem sein. Denn:

- a) Damals verkündigte Paulus den „Tag des Herrn“ und die „Entrückung“ als nahe bevorstehend. So wie auch die 12 Apostel in Jerusalem und Israel!
- b) Der 2. Tempel in Jerusalem stand zu jener Zeit noch. Und
- c) Paulus rechnete sich z. Zt. der Abfassung der Thessalonicher-Briefe zu den noch Lebenden bei der Entrückung, in 1Th 4,15,16, 2 x genannt. [Siehe Anhang: und 6.7].

Erinnerung: Nach dem Zeugnis des 1. und 2. Th–Briefs liegen **Entrückung** und **Tag des Herrn** im selben Zeithorizont.

So sagt die **Schrift**. Tempelbau und Opferdienst sind gegenwärtig real **noch nicht** denkbar, da auf dem Tempelberg noch andere Gebäude stehen. Erst wenn Tempel und Opferdienst nach der Ordnung Moses, vorhanden sind, kann der „kommende Fürst“ aus Dan 8,9–11; –9,27 und –11,31 ihn beenden, sich in den Tempel setzen und als Gott verehren lassen.

Daher **muss** es in und um Israel herum im Nahen Osten **zu einer politischen Befriedung kommen**, einschließlich der Möglichkeit eines Tempelbaus! allen aktuell momentan sichtbaren Widerständen und Unmöglichkeiten zum Trotz. Denn was wir z. Zt. dort sehen, und das ist allein biblisch prophetisch entscheidend, sind Vorbereitungen für Geschehnisse, u. a. vorhergesagt in Sach 14,1.ff. Wir lesen jetzt nur

Sach 14,1,2 Siehe, ein Tag kommt für Jahwe, da wird deine Beute verteilt werden in deiner Mitte. 2 Und **ich werde alle Nationen nach Jerusalem zum Kriege versammeln**; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.

Jedoch,

- a) **wie** die Vorbereitungen dahin praktisch im Detail **aussehen** und
 - b) **wie schnell** das gehen wird,
- ist **beides für uns nicht wichtig!**

Entscheidend ist nur, dass das gegen Ende des gegenwärtigen bösen Zeitalters/Äons so geschehen wird, wie es Paulus in kurzen Strichen in 2Th 2 beschreibt. Das wiederum sehen wir unfehlbar auch in Hes 38 und 39. Sie beschreiben genauso die Ereignisse am Ende dieses Zeitalters wie **Mose, Hosea, Jesaja, Jeremia, Daniel Joel, Zephanja** und die anderen Propheten. Was wir in Hes 38 + 39 lesen, ist **noch nie – auch nicht in Teilen – in der Geschichte Israels** so abgelaufen. Vor allem sind die in –39 angegeben, **diesem Gericht direkt folgenden Ergebnisse, nirgends** in der zurückliegenden Geschichte eingetreten! Damit ist, was wir dort lesen, heute noch **alles** zukünftig!

?? Was finden wir in den beiden Kapiteln vor? In wenigen Worten wiedergegeben:

Gog, der Fürst des Landes Magog vom äußersten Norden,	–38,15.6, –39,2
mit seinen ausgesprochen vielen Verbündeten,	–38,6.9.15.22,
macht am „Ende der Jahre“	–38,8, Vers 16: „Ende der Tage“
einen Überfall auf ein befriedetes Israel ,	–38,8.11.14,
das aus vielen Völkern mindestens teilweise gesammelt ist	–38,8.12,
aber NOCH NICHT aus allen! Das folgt gemäß	–39,21–29, erst nach diesem Gericht!
Gog und seine Verbündeten bedecken ganz Israel	–38,9
Jahwe greift direkt in das Gericht ein: Erdbeben,	–38,19.20

Das Schwert des einen wird wider den anderen sein	-38,21
Es gibt Pest, Blut überschwemmenden Regen, Hagelsteine, Regen von Feuer und Schwefel,	-38,22
Jahwe erweist sich heilig und tut sich kund vor den Augen der vielen kriegführenden Nationen	-38,23
Israel wird 7 Jahre lang Kriegsgerät aufarbeiten	-39,9.10
Israel wird 7 Monate lang Tote begraben	-39,11–16
Vögel und Landtiere werden von den Toten fressen synchron zu Off 19,17.ff sowie Mt 24,28 und Lk 17,36	-39,17–20 ⇒

Der eigentlich souverän Handelnde und Bestimmende ist in den beiden Kapiteln, wie wir auch in Sach 14 sehen, ist unübersehbar:

Jahwe, der Gott Israels selbst.

Das ist gerade bei der furchtbaren Gerichtswirkung auf Israel **und** die kriegführenden Nationen **sehr beruhigend**. Denn ER erreicht mit diesen Maßnahmen kostbare Ziele!

⇒ Das ist Gotteserkenntnis auf allen Ebenen, und zwar **weltweit!**

[Kurzer Einschub: Als unterstreichendes Beispiel zu dieser Behauptung lesen wir:

Jes 24,19–20 Die Erde klafft auseinander, die Erde zerberstet, die Erde schwankt hin und her; 20 die Erde taumelt wie ein Trunkener und schaukelt wie eine Hängematte; und schwer lastet auf ihr ihre Übertretung: [O. ihr Frevel, (eig. Treubruch, Abfall)] und sie fällt und steht nicht wieder auf.

Das klingt, als ob Gott zu dem da beschriebenen Zeitraum die Erde und was auf ihr ist so gut wie unbrauchbar machen würde, so wie wir das auch vom sechsten Siegel Ende Off 6 her kennen. Und, was lesen wir wenige Verse später:

Jes 24,23 Und der Mond wird mit Scham bedeckt und die Sonne beschämt werden; DENN **Jahwe** [der Messias Israels] **der Heerscharen herrscht als König auf dem Berge Zion und in Jerusalem**, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.

... wir sehen, das Jesaja hier die Zeit von Mt 24,29 und 30 beschreibt. Das Gericht ist, inklusive der definitiven Zerstörungen, so dimensioniert, dass auf diese Erde das Millenium stattfinden kann. Liest man in Jes 25 weiter, ist diese Aussage voll bestätigt. Vgl. besonders die Verse 3 und 6–12. Da werden die noch übrig gebliebenen Nationen von Jahwe „behandelt“, so dass sie ihm dienen werden. Er wird ein großes Fest feiern.] Weiter nun:

Bitte einmal die beiden Kapitel 38 und 39 in Ruhe durcharbeiten und schon ab Hes 34 lesen!

Bevor wir in Hes 38 + 39 tiefer hineingehen, zunächst ein geraffter Überblick zu Hes 34–39.

5.5.2.1. Überblick zu den Kapiteln Hes 34 bis 39

- Hes 34 beschreibt neben dem Gericht über Israels falsche Hirten, **den großen Hirten Israels**, Jahwes Knecht David, der sie ins Land Jahwes zurückführen, Verse 11–22, und dann dort weiden wird Verse 23–E.
➔ Damit haben wir hier eine Synchronisation u. a. zu Hos 3,5!
- Hes 35 ist ein Einschub und beschreibt das Gericht Gottes über das Gebirge Seir, d. i. Edom
➔ Die Feinde im Osten Israels, wegen ihrer Feindschaft gegen sein Volk. Ein politisch sehr aktuelles Kapitel! ³²

³² Vgl. mit Ps 79 und –83!

- Hes 36,1–15: Weissagung über die **Berge Israels**, die Gott wieder restauriert, durch alle 12 Stämme Israel wieder besiedelt, und die für Gottes Volk wieder ihre Frucht bringen werden.
→ Aufhebung des Fluches über das Land aus z. B. 3Mo 26!
- Hes 36,16–Ende: Weissagung über
 - die **Sammlung Israels aus den Nationen**,
 - ihre Einsicht und Beschämung wegen ihrer Sünde,
 - ihre geistliche Wiederherstellung durch ein **neues Herz** und einen **neuen Geist** in ihrem Innern.
 → Inhaltliche Parallele zu **Jeremias** Prophetie der Kapitel 29–33.
- Hes 37,1–11: Das Gesicht der dürren Totengebeine: Es zeigt nach der Deutung Jahwes beginnend in **Vers 11** den äußeren und inneren Zustand des „**ganzen Hauses Israel**“, also **aller 12 Stämme** an! Im Rest des Kapitels entfaltet Jahwe **zwei** gleichzeitig ablaufende Teilaktionen der Zurechtbringung. Er setzt die Deutung des Gesichts der Verse 1–10 fort:
 - 1) Hes 37,12–14: Im Zusammenhang mit der Wiederherstellung Israels öffnet Gott auch ihre Gräber! Das ist jedenfalls eine Auferweckung!³³ Die Auferweckten kehren zurück in die irdische **Leiblichkeit**. Darüber spricht das gewaltige Kapitel **Hes16** im Detail, besonders ab Vers 43–63; und Sach 9,11; Jes 25,6–8; –26,19 ...!
 - 2) Hes 37,15–E: Gott bringt **Juda** (das ehem. Südrreich) und **Joseph** (das ehem. Nordreich) wieder zusammen; nach Vers 21 wird **ER** sie:
 1. **aus** den Nationen **herausholen**,
 2. von ringsumher sammeln und
 3. auf den Bergen Israels zu **einer** Nation mit **einem König** machen.
[Vgl. Jer 3,17,18; –23,5–8; Hos 1,11; Zeph 3; u. v. a.].**Vers 26:** Jahwes Heiligtum wird dann in ihrer Mitte sein.³⁴ Dazu Kommentare aus **Hes 48,35**: Jerusalem wird dann genannt werden **Jahwe Schamah** = Jahwe daselbst, also ist er dann persönlich gegenwärtig!

Lk 22,30; Mt 19,23–28: Die **12 Apostel** werden dann Israel richten, während der Messias auf seinem **Thron der Herrlichkeit in Jerusalem sitzt**, Mt 25,31.ff!

Mt 19,28 Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Throne der Herrlichkeit, [o. dem Throne seiner Herrlichkeit] auf zwölf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels.
- Hes 38 + 39 beschreiben, was in –34 bis –36 eine eher untergeordnete Rolle spielt:
Israels Wiederherstellung am Ende des gegenwärtigen Äons ist mit Gericht verbunden. Es besteht in einem überfallartigen Krieg Gogs zusammen mit vielen Völkern gegen Israel.
Die beiden Kapitel sind eine direkte Parallele zu Sach 14, Off 16 und v. a. –19.
Dass sie **beide**
 - 1) **ein und dasselbe Ereignis** beschreiben und
 - 2) **vor dem Kommen des Messias ablaufen**, sieht man klar am Ergebnis welches Gott daraus hervorbringt, besonders in den Versen –39,21–29.
Es ist **ein großes, abschließendes Gericht Gottes, gleichzeitig an Israel und an den Nationen!** Dabei richtet Gott Israel **durch** die Nationen und die Nationen durch **seinen eigenen, direkten Eingriff** in das Kriegsgeschehen.

³³ Auch wenn nicht wenige Experten es wagen, die Deutung Jahwes einfach >> noch einmal zu deuten <<, in eine weitere symbolischen Ebene heben, weil sie eine Auferweckung in „ihrer Theologie“, o. a. eventuell in „ihrem Gottesbild“ nicht unterbringen! Schade!

³⁴ So schon prophezeit in 3Mo 26,11–13! Wären sie gehorsam gewesen, wäre das schon früher eingetreten!

→ Hauptergebnisse dieser Aktion Gottes:

- a) Der Gott Israels heiligt sich an Israel **vor** den Augen der Nationen.
 - b) **Israel** erkennt **dann endgültig**, dass Jahwe ihr Gott ist.
 - c) Gott sammelt Israel final aus allen Nationen, **keiner mehr** bleibt in der Fremde.³⁵
 - d) die **Nationen** erkennen, dass Jahwe der Gott Israels ist, der sie um ihrer Sünde willen unter Gericht gebracht, zerstreut hatte unter alle Nationen der Erde und sie komplett wiederherstellte!
- Abschattung z. B. durch Gottes Handeln an **Jona** und den Schiffsläuten!

Wenn man –34...–39 durchliest, findet man alles wieder, was Jahwe bereits durch **Mose** in 3Mo 26, 5Mo 4, sowie –28 bis –30 vorhersagte. Ebenso die Wirkung der Drangsalszeit aus Hosea –3, –5 und –6, Jer 30,7 ..., sowie den betreffenden neutestamentlichen Texten.

5.5.2.2. Detaillierter Überblick zum Geschehen der Kapitel Hes 38 und 39

Wir verschaffen uns nun einen Überblick zu Hes 38 und 39, indem wir die entsprechenden Abschnitte und Verse benennen, sowie deren Inhalt in Stichworten angeben. Dazu werden wir an einigen Stellen auch Linien zu anderen Propheten ziehen und sehen, dass sie sich gegenseitig bestätigen und ergänzen. Hintergrund: Die Entwicklungen **zu diesem Krieg** werden wir – der Leib Christi – sich **anbahnen sehen**, wer weiß wie bald.

Grundsatz:

Jedoch Vorsicht!!! Wir dürfen aber dabei **nie** an tagespolitischen Ereignissen hängen bleiben, sondern müssen warten, bis sich **alle** Konstellationen einstellen, welche **die Schrift** in den Propheten aufzeigt.

Dazu müssen wir sie so verinnerlicht haben, wie sie buchstäblich im Wort stehen!

Nicht die durch Menschen „gedeuteten“! Der Autor dieses Artikels **stellt sich selber** unter diese Maxime!

Noch ein Grundprinzip zur Geographie der Schrift:

In **allen** prophetischen Aussagen und bei Himmelsrichtungen geht die Schrift **immer** von

Hes 38,12b: „Jerusalem / Zion, dem Mittelpunkt oder Nabel der Erde“ aus, bzw.:

Hes 5,5: „Jerusalem ist inmitten der Nationen gesetzt“!

So sehen wir biblisch richtig und **nur SO** erschließen sich uns die Aussagen der Propheten Gottes!

Dazu kommt: Die Schrift verwendet in ihren Aussagen über die Zukunft Israels und der Nationen – mindestens bis ins Millenium – geographische Begriffe und Namen von Völkern, mit denen **die ersten Empfänger** der prophetischen Aussagen auch etwas anfangen konnten!

So lesen wir etwa in den Rückkehrverheißenungen Israels u. a. von Assyrien, Ägypten, Äthiopien (Kusch) ..., aus welchen Israeliten am Ende des Zeitalters wieder zurückkommen werden in das Land der Väter, das Land Jahwes, Israel. Bp.:

Jes 11,11 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird der Herr noch zum zweiten Male seine Hand ausstrecken, um den Überrest seines Volkes, der übrigbleiben wird, loszukaufen [Eig. zu erkaufen, wie anderswo] aus **Assyrien** und aus **Ägypten** und aus **Pathros** [Oberägypten] und aus **Äthiopien** und aus **Elam** [die persische Provinz, deren Hauptstadt Susa war] und aus **Sinear** [d.i. Babylonien] und aus **Hamath** und aus den **Inseln des Meeres**. [die Inseln und Küstengebiete des Mittelmeers] [Vgl. –27,13; Hos 11,8–11; Sach 10,9.10; Jer 3,17.18].

Wenn Jahwe diese Gebiets-/Völker-/Nationennamen nennt, dann meint er das wörtlich! Und **genauso** müssen **bis zum Ende des Zeitalters** Israeliten **in diesen Gegenden wohnen** und von dort auch zurückkommen. Die Schrift fordert hier schlicht unseren Glaubensgehorsam ein!

Ungeachtet ob uns heutige „Experten“ etwas Anderes erzählen.

Nun gehen wir in die beiden Kapitel wie vorhin angegeben hinein:

³⁵ Vgl. Mt 24,31; Mk 13,27; Jes 11,11; –27,13; ... und andere!

–38,1–7 und –39,1–4: (lesen) beschreiben Gog als einen Fürsten, der im äußersten Norden residiert und eine nicht geringe Anzahl von Völkern zu einem Krieg gegen Israels überreden wird.

[Abhandlungen darüber, wer Gog genau sein wird, sind im Grund unnötig. Es reicht völlig aus, die hier gegebene Beschreibung so zu verinnerlichen, wie sie dasteht. Sobald er Auftritt, werden die dann Lebenden ihn an genau dieser, Hesekiel gegeben Beschreibung erkennen! D. h., Spekulationen hierüber = nutzlos vertane Zeit].

Mesech, Tubal, Put, Magog, Gomer (Vers 6) sind Nachkommen Japhets, nach 1Mo 10,2.

Rosch kann auch mit Haupt wiedergegeben werden. Vers 2b würde dann lauten:

„... Gog vom Lande Magog, Haupt–Fürst von Mesech und Tubal“.

–38,4.16.17; –39,2: Gott selbst wird Gog herumlenken. Das verwendete hebr. Wort bedeutet eigentlich zurückbringen, nach Israel damit er dort fällt. D. h. aber, er war schon einmal dort! Bp. für Verwendung des Wortes: Hi 6,28–30; Jer 23,22; –40,11. Mehr dazu bei Betrachtung von Vers 17.

Das Geschehen hier erinnert an Ahabs Ende zu Ramoth–Gilead nach 1Kön 22/2Chr 18!

a) Überlegungen Ahabs nimmt Gott zum Anlass, 2Chr 18,2

b) Gesteuert aus der unsichtbaren Welt durch einen Geist aus der Versammlung vor Gottes Thron, der als Lügengeist in Ahabs Propheten auftritt, lässt Gott das Unglück ausführen. 2Chr 18,18–22!

Dasselbe Prinzip sieht man in Off 16,12–16 ablaufen:

Offb 16,13–16 Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche; 14 denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, welche zu den Königen des ganzen Erdkreises [O. der ganzen bewohnten Erde] ausgehen, sie zu versammeln zu dem Kriege jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen. 15 (Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, auf dass er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe!) 16 Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Armagedon [O. Harmagedon = Berg Megido] heißt.

–38,5: In seinem Gefolge werden u. a. Perser, Äthiopier, Put genannt (sie lebten im heutigen Lybien). Also Länder die heute noch existieren, und z. Zt. in allen Medien sind, besonders Persien (der heutige Iran).

→ Dan 10 nennt in den Himmeln Fürsten und Könige [mehrere, Vers 13.20!] für Persien, Griechenland und Israel, dabei: Michael für Israel. Sie stehen über den irdischen Völkern. Wir müssen davon ausgehen, dass diese auch heute noch genauso die Politik dieser Völkerstaaten bestimmen, wie damals! Paulus spricht nicht umsonst von Kosmokratoren, mehrere! der Finsternis in Eph 6,12.ff.

–38,6.15.22; –39,2: Viele Völker werden beteiligt sein, und: Gog, sowie Teile seiner Verbündeten kommen vom äußersten Norden her, von Jerusalem aus gesehen! „Gomer und alle seine Haufen“, Togarma im äußersten Norden; alles Nachkommen Japhets, nach 1Mo 10,2.3.

–38,8.11.14: Israel wird in Sicherheit wohnen, zum Zeitpunkt von Gogs Überfalls! Paulus 1Th 5,3:

„wenn sie sagen Friede und Sicherheit, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie“.

... eben über Israel. So predigten falsche Propheten auch in Israel kurz vor dem Fall Jerusalems z. Zt. Zedekias, siehe: Jer 6,14; –8,11; Hes 13,10,16. Sie predigten besonders gegen Jeremia! ³⁶

–38,8.12: Israel wird zu diesem Zeitpunkt schon „aus vielen Völkern gesammelt sein“, Vers 12: Israel „aus den Nationen gesammelt; es hat Hab und Gut erworben“, also Reichtum. [Israel hat heutzutage, wider Erwarten bis vor wenigen Jahren, riesige Erd–Öl und –Gasvorkommen].

Israel bewohnt den Nabel der Erde! Hes 5,5.6!

–38,8.16; „am Ende der Jahre“, bzw. „am Ende der Tage“ → am Ende des gegenwärtigen bösen Äons, wird er ins Land Israel kommen. [Vgl. 6.2: 14 x Am Ende der Tage im AT].

³⁶ Vgl. Jer 28.

–38,9.10.12: Gog ersinnt dazu in seinem Herzen einen „bösen Anschlag“, kommt wie ein Sturm über das Land. Er will Beute wegführen, Israel berauben! Der Gott Israels verwendet also **die Gedanken im Herzen Gogs** zum Gericht über sein Volk. Dazu ein Kommentar aus Hos 6, (Wir hatten weiter oben bereits die Verse 1–3 behandelt):

Hos 6,10,11 Im Hause Israel habe ich Schauderhaftes gesehen: daselbst ist Ephraims Hurerei, Israel hat sich verunreinigt. 11 Auch über dich, Juda, ist eine Ernte verhängt, **wenn ich die Gefangenschaft meines Volkes wenden werde.** ... also am Ende des gegenwärtigen Äons.

So war das auch einst mit Assyrien z. Zt. Hiskias:

Jes 10,5.7 He! [O. Wehe!] **Assyrer**, [Eig. Assyrien Assur, s. V24] Rute meines Zornes! und der Stock in seiner Hand ist mein Grimm. 6 Wider eine ruchlose Nation werde ich ihn senden und gegen das Volk meines Grimmes ihn entbieten, um Raub zu rauben und Beute zu erbeuten, und es der Zertretung hinzugeben gleich Straßenkot. 7 Er aber meint es nicht also, und sein Herz denkt nicht also; sondern **zu vertilgen hat er im Sinne und auszurotten nicht wenige Nationen.**

Auch damals kam das Gericht über Assyrien, angekündigt in:

Jes 10,12.13 Und es wird geschehen, wenn der Herr sein ganzes Werk an dem Berge Zion und an Jerusalem vollbracht hat, so werde ich heimsuchen die Frucht der Überhebung des Herzens des Königs von Assyrien und den Stolz der Hoffart seiner Augen. 13 Denn er hat gesagt: Durch die Kraft meiner Hand und durch meine Weisheit habe ich es getan, denn ich bin verständig; und ich verrückte die Grenzen der Völker und plünderte ihre Schätze und stieß, als ein Gewaltiger, Thronende hinab.

– Der erste Schlag kam, als z. Zt. Hiskias 185 000 Assyrer durch den Engel Jahwes umkamen, in Jes 37,36–38. Hosea prophezeite dies ebenso in –1,6.7!

Dass Jes 10 aber auch vom Ende **dies aktuellen Äons** spricht, also **die Geschichte sich wiederholen wird**, Assyrien am Ende wieder mit von der Partie sein wird, finden wir dort in den Versen 20–23 angedeutet, wenn wir sie mit unserem Text hier vergleichen:

–38,17–19: „So spricht der Herr, Jahwe: Bist **du** der, von welchem ich **in vergangenen Tagen geredet habe durch meine Knechte, die Propheten Israels**, welche in jenen Tagen Jahre lang weissagten, dass ich dich wider sie heranbringen würde? 18 Und es wird geschehen an selbigem Tage, an dem Tage, wenn **Gog in das Land Israel kommt**, spricht der Herr, Jahwe, da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen. 19 Und in meinem Eifer, im Feuer meines Zornes habe ich geredet: Wahrlich, an selbigem Tage wird ein großes Beben sein im Lande Israel!“

– Also **muss Gog** z. Zt. des Endes aus dem Assyrreich „irgendwie“ hervor gegangen sein! Und so ist auch erklärbar, dass es in –38,4 besser übersetzt heißt „ich werde dich **zurücklenken** o. a. **zurückbringen**“ auf die Berge Israels, um dort zu fallen, –39,4. So, wie damals z. Zt. Hiskias, beschrieben in Jes 37,36–38 bzw. 2Kö 19,35–37. Nun zum Vergleich den Text aus:

Jes 10,20–23 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird der Überrest Israels und das Entronnene des Hauses Jakob sich nicht mehr stützen auf den, der es schlägt [... den falschen Messias, Jn5,43]; sondern es wird sich stützen auf Jahwe, den Heiligen Israels, in Wahrheit [... den echten, den kommenden]. 21 Der Überrest wird umkehren, [S. Kap. 7,3] der Überrest Jakobs zu dem starken Gott. [EI] 22 Denn wenn auch dein Volk, Israel, **wie der Sand des Meeres wäre**, nur ein Überrest davon wird umkehren. Vertilgung ist festbeschlossen, welche Gerechtigkeit einherflutet. 23 Denn der Herr, Jahwe der Heerscharen, **vollführt Vernichtung und Festbeschlossenes inmitten der ganzen Erde.** [O. des ganzen Landes]

Erde, das ganze Trockene **oder** Land = Land Israel kann hier gelesen werden. Z. Zt. Hiskias kam das Land Israel, insbesondere Juda unter Gericht. Am Ende **beides, Israel und die ganze Erde!**

Jes 11 redet vom Kommen des Messias aus der verdornten Wurzel Isais und seiner Königsherrschaft. Wir haben auch wieder eine zweigeteilte Weissagung, die

Verse 1–4a seines **erstes** und

Verse 4b–16 sein **zweites** Kommen beinhaltet.

Jes 11 bestätigt uns die Gültigkeit der Aussagen in Jes 10 auch für das Ende des Zeitalters.
(bitte nachlesen!)

Jes 19,23–25 ist ein weiterer Nachweis für die **Bedeutung Assyriens am Ende der Tage**, wenn es zusammen mit Ägypten und Israel „ein Segen inmitten der Erde“ werden wird.

Nebukadnezar kam auch **zusammen mit Völkern des Nordens** um Jerusalem zu zerstören. Das prophezeite Jeremia in –25,9–11.

Das **dritte Babel** ist möglicherweise in Hes 38,17 auch mit beteiligt, denn der letzte Krieg gegen Gott und Israel ist im 6. Schalengericht in Off 16,12–16 angesprochen. Die Schlacht von Harmagedon, in der Ebene Jisreel/Megiddo. Dazu lässt Gott u. a. auch den **Euphrat** austrocknen, Vers 12 dort.

Obwohl laut der Offenbarung nichts gesagt ist, dass Babel Krieg führt. Es ist Herrschafts– und Handelsmetropole nach den Kapiteln 17 und 18. Babel wird auch komplett verbrannt, zerstört für immer, nach Off 18, während **Assyrien zusammen mit Ägypten und Israel ein Segen im Millenium sein werden!** Sie werden **mit gerichtet, ABER nicht ausgelöscht** wie das 3. Babel!

–38,19: In Israel wird ein großes Erdbeben sein, zurzeit wenn Gog einfällt! Vgl. Sach 14,4;

–38,20–23; –39,3–7: greift der Gott Israels **direkt** in diesen Krieg ein und wird an den Angreifern Gericht üben, wie das auch Sach 14 und Joel 2,18.ff beschreiben.

Der Eingriff allerdings erfolgt erst dann, wie wir in Sach 14 lernen, wenn Jerusalem eingenommen sein wird und ein Teil der Einwohner bereits unterwegs in die Gefangenschaft ist. Also **nicht sofort**, wenn der Krieg Gogs gegen Israel ausbricht! Denn Gog und seine Haufen überfluten ganz Israel und nehmen auch Jerusalem ein!

Dann erst kommt der Messias auf den Ölberg zurück und streitet mit den eingefallenen Völkern „wie er streitet am Tag der Schlacht“, so Sach 14,3,4.ff.

–39,6 zeigt: Das Gericht beim Eingreifen Gottes betrifft dabei das **Land Magog** (deutlich nördlich Israels, das **Land Gogs** –38,2!) **und** die auf den **Inseln = Küstenländer**, nicht näher spezifiziert. Wir müssen davon ausgehen, dass das Gericht Gottes eben nicht nur das Land Israel und seine direkte Umgebung betrifft, sondern möglicherweise alle Länder, die im **Gefolge Gogs** in den Krieg ziehen! Sie wohnen zu jener Zeit ja auch in Sicherheit!

Die Nationen werden **genau durch DIESES Gericht** ³⁷

a) Jahwe erkennen **und**,

b) dass **er der Gott Israels ist!** Denn die Angst wird über alle Menschen auf dem Erdboden fallen.

Was wir in den Versen **–39,19–23** lesen, finden wir 1:1! in der Offenbarung wieder, im Zeitbereich des letzten Danielschen Siebeners:

Off 6,12–17: „... gekommen ist der große Tag des Zornes ...“ und in der 7. Zornschale

Off 16,18–Ende: Vers 18: „... und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem die Menschen auf der Erde waren“. S. a.

Sach 14,12–15; Eingriff Jahwes in den Krieg.

Joel 2,18–20; dort dann ab Vers 21: Schilderung Beginn des 1000–Jahrreiches. Vers 28–32a zitiert **Petrus** in seiner Pfingstrede Apg 2,17–21.

Die finale Geistausgießung über alles Fleisch, erfolgt **ERST nach dem Gericht** der 70. Danielschen Jahrwoche. Es kann durchaus noch geraume Zeit bis dahin vergehen!

Jes 66,15,16: „... durch sein Schwert wird Jahwe Gericht üben **an allem Fleisch, ...**“

Hes 39,6,7 haben wir bereits den Hinweis auf die Ziele Jahwes mit der ganzen Aktion, die er dann Hes 39,21–29 im Detail entfaltet. Das drückt **Jesaja** in einem kurzen, kostbaren Vers aus:

³⁷ Vgl. dazu Jes 26,9!

Jes 49,26 Und ich werde deine Bedrücker speisen mit ihrem eigenen Fleische, und von ihrem Blut sollen sie trunken werden wie von Most. Und **alles Fleisch wird erkennen**, dass ich, Jahwe, dein Heiland [O. Retter, Helfer] bin, und ich, der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.

... das Gericht Jahwes am Ende des gegenwärtigen Zeitalters – eben u. a. in Hes 38+39 geschildert – hat als Frucht eine globale Erkenntnis Jahwes! Damit erreicht ER eine wichtige Etappe seiner Heils-geschichte!

–39,8: Referenz auf den „Tag Jahwes“, Joel 2,28.ff. [S. a. die Begriffe und Beschreibungen Zeph1+2, derselbe Zeitraum!].

–39,4.17–20: finden wir dieselbe Beschreibung wie Off 19,17.ff, dass die Vögel des Himmels das Fleisch der Menschen fressen, die bei der Schlacht durch Gottes Eingreifen erschlagen werden. Wir erinnern uns hier an die eigenartige Bemerkung des Herrn Jesus in Mt 24,28; Lk 17,36: „Wo Aas ist, werden die Geier versammelt werden“! Das ist die hier **unübersehbare Synchronisation** zu seinen Reden. Wir sehen damit, welchen Zeitpunkt der Herr Jesus in seinen Endzeitreden anspricht. Es genügt ihm dort die kurze Erwähnung, denn an anderer Stelle der Schrift **hatte er früher schon** mehr Details dazu offenbart; bzw. hat es durch Johannes in der Offenbarung noch **einmal** angesprochen!

–39,9.10: Hier schildert die Schrift, dass Israel Gewinn ziehen wird aus der Menge der Waffen Gogs und seiner Heerscharen, die sich dann in Israel befinden. Natürlich beschreibt sie in damals für die ersten Leser verständlichen Begriffen. Übertragen auf die Zeit dann bedeutet das: Sieben Jahre Feuer machen = vernichten, ggf. friedliche Nutzung des Militärgeräts. Man braucht kein Kriegsgerät mehr, wenn der Messias auf Erden in Zion herrscht, für 1000 Jahre lang!

Denn nach Jes 2,4 und Mi 4,3 gilt: ... „Nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen“.

Meine Meinung hier: Genauer müssen wir das nicht wissen. [Es ist nutzlose Zeitverschwendungen darüber zu spekulieren!]

–39,11–16: Die Verse zeigen uns das Ausmaß der Menge der Toten, die durch das Gericht allein in Israel liegen werden. Sieben Monate dauern die Beerdigungen, und es wird Israel zur Ehre sein, dass sie dies tun werden. Die Toten werden **trotz Gericht würdevoll behandelt, nämlich begraben!** Zeigt das nicht auch die Heiligkeit Gottes an, und dass ER mit diesen Toten noch etwas vorhat, man bedenke hier Röm 14,9!!!

–39,21–24: (Lesen) Hier haben wir die gewaltigen, erstaunlichen Ergebnisse dieses großen Gerichtes Gottes an Israel **und** den Nationen!

Vers 21: Jahwe erweist seine Herrlichkeit unter den Nationen!

Vers 22: das Haus Israel wird **von dem Tag an und hinfort** wissen, dass Jahwe ihr Gott ist!

Vers 23: Die Nationen werden wissen, dass:

- a) Israel um seiner Ungerechtigkeit willen weggeführt wurde;
- b) dass Gott deshalb sein Angesicht vor ihnen verborgen hatte (Vers 24) und
- c) ER sie in die Hand ihrer Bedränger gegeben hatte und sie durchs Schwert gefallen sind;
- d) Jahwe entsprechend ihrer Übertretungen mit ihnen gehandelt hatte!

Erkenntnisse die es bis zum heutigen Tage weder bei den Nationen noch Israel als Volksganzes gab! (Die Glaubenden aus diesen natürlich ausgenommen). Das ist übrigens ein weiterer sicherer Nachweis, dass Hes 38 und 39 **zusammen** ablaufen und wirklich **die letzte Aktion Gottes unmittelbar vor dem Kommen des Messias** sein wird! (Aller abweichenden „Expertenmeinungen“ zum Trotz, meine Meinung!).

–39,25–29: (Lesen) **Erst nach diesem allem**, wird Gott die Gefangenschaft Jakobs **endgültig** wenden und sich des ganzen Hauses Israels erbarmen.

Er wird sie vollends ganz aus den Völkern zurückbringen und **ab jenem Zeitpunkt** keinen mehr in der Zerstreuung zurücklassen. Und:

Seinen Geist über sie ausgießen. Hes 36,27; Joel 2,28:ff; Pfingsten in Vollerfüllung!
Wichtig an Stelle ist die Synchronisation zu Jesu Aussage in:

Mt 24,31 Und er wird **seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall**, [O. Trompetenschall] und **sie werden** seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende. {W. von den Enden der Himmel bis zu ihren Enden}

... das geschieht **nachdem** er „in großer Macht gekommen sein wird“, Vers 30 dort.

Das soll als kurzer Überblick und Anregung zum Eigenstudium genügen. Auch dazu, dass wir bei aller Schwere der erwarteten Zeiten gelassen weiter dem Ziel zugehen. Denn kostbar ist:

Der Herr selbst ist in allem der souverän Handelnde!

Und das Ganze **ist nur Vorbereitung** für die herrliche Königsherrschaft des Messias von Zion aus über die ganze Erde, wo alle Nationen ein jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaums sitzen werden ³⁸ und, noch um Vieles wichtiger ist:

Die ganze Erde wird voll sein von der Erkenntnis Jahwes, Jes 11,9, –49,26! ³⁹

Was ist das doch – trotz aller Schwere der Gerichte – für ein anbetungswürdiger Ausblick!

Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus!

³⁸ Jes 2 und Mi 4

³⁹ Jer 31,34; Hab 2,14; Zeph 3,7–9.

5.6. Zusammenfassung der betrachteten Zeichen der Zeit

Sechs Zeichen der Zeit halten wir aus Hes 38 + 39 und den vorausgehenden Betrachtungen fest:

1. Es muss im Nahen Osten eine gewisse Befriedung zwischen Israel und seinen Nachbarn geben, wenigstens so, dass man von „Friede und Sicherheit sagen“ kann, denn:
Gog und seine Haufen fallen in ein *befriedetes* Israel ein! Das kommt aus 1Th 5,3 und 2Th 2 klar zum Ausdruck.
2. Tempel und Opferdienst nach der Ordnung Aarons in Jerusalem. Ist auch Voraussetzung zum Auftritt der beiden Zeugen/Propheten nach Off 11.
3. In der geo-/weltpolitischen Entwicklung der kommenden Jahre **muss** sich ein Machtblock im Norden, ja äußersten Norden, von Jerusalem aus gesehen, etablieren, der so etwas zu tun imstande sein wird. Es muss auch eine mächtige, einflussreiche Einzelperson, „Gog“, an der Spitze dieser Koalition von Völkern zu Macht und Einfluss kommen, die so viele in sein Gefolge bringen kann, um so einen **Überfall**, –38,10, auf Israel zunächst unerkannt zu planen und dann als Anschlag, plötzlich auszuführen!
4. Abfall = Annahme des falschen Messias durch Israel. Joh 5,43!
5. Dieser, der Mensch der Sünde setzt sich dann in den Tempel in Jerusalem und gibt sich selbst als Gott aus. Er wird den dann wieder laufenden mosaischen Opferdienst wieder abschaffen, Dan 9,27!
6. Der Gott Israels beabsichtigt **mehrerelei Dinge**, die eben mit unserem Thema **direkt** zusammenhängen, und **wir werden** die dazu erforderlichen Entwicklungen wenigstens noch **sich anbahnen sehen**:

Hes 39,6,7 Und ich werde Feuer senden unter Magog und unter die, welche auf den Inseln [d. h. den Inseln und Küstenländern des Mittelägyptischen Meeres] sicher wohnen. Und sie werden wissen, dass ich Jahwe bin. 7 Und ich werde meinen heiligen Namen kundtun inmitten meines Volkes Israel, und werde meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen lassen. Und die Nationen werden wissen, dass ich Jahwe bin, der Heilige [Eig. heilig] in Israel.⁴⁰

Es ist **SEIN Handeln** an **Israel und** den Nationen zugleich:

Er will und wird aus diesem allem **Gotteserkenntnis hervorbringen** bei den Nationen **und Israel**.

Er will und wird, was er in 2Mo 19,6 bezeugte: Israel zu einem Volk von Priestern machen, **für alle Nationen zum Segen**. [Jes 55,10.11, Röm 3,3; –11,29].

Wir, die wir zum Leib des Christus gehören dürfen, rufen einander zu:

Sei wachsam und nüchtern und halte **jeden Tag die Ohren offen** für den Kommandoruf unseres Hauptes zur Entrückung, das nächste, was **die Versammlung Gottes erwartet!** Möge der Herr **bald** kommen, und all sein Wort erfüllen, **Amen!**

⁴⁰ Vgl. Jer 3,17; –16,19–21;

6. Anhang

6.1. Warum beschreiben Hes 38 + 39 ein Ereignis am Ende des gegenwärtigen Äons?

Hes 38 und 39 bilden den Abschluss der Gerichte *an Israel und den Nationen*, speziell denen, die mit **Gog** nach Jerusalem ziehen werden.

Hes 39,21–29: Zusammenfassung des Handelns Gottes in Gericht und Wiederherstellung zum Zeugnis für die Nationen, die sich daraufhin Schritt für Schritt dem Gott Israels unterordnen.

D. h.: Diese Gerichtsmaßnahme Gottes führt

- a) beim 12-stämmigen Volk Israel, und
- b) bei den Nationen gleichermaßen

zur Gotterkenntnis, bzw. zur Vertiefung derselben, was Israel angeht.

Vers 21 kann nur als **direkter Eingriff des Gottes Israels = des Messias** verstanden werden, so wie er auch in Sach14 und Off19 geschaut wird, eben im Zusammenhang seines Kommens in Herrlichkeit!

**Die Verse Hes 39,21,22 sind der Schlüssel zum Verständnis,
dass Hes 38 und 39 zusammen eine Ereigniskette bilden!**

Nach **Vers 25** findet die endgültige Sammlung Israels aus den Nationen im Zusammenhang mit den in Hes 38 und 39 beschriebenen Gerichtshandlungen Gottes statt.

Verse 26–29: Was im Weiteren mit Israel geschehen wird hat seinen Höhepunkt in der Ausgießung von Gottes Geist auf das ganze Haus Israel. Das wird ein Pfingsten sein, von dem das vor rd. 2000 Jahren nur der Anbruch war, was Petrus in seiner Rede dort auch zum Ausdruck brachte. Denn der Herr Jesus selber⁴¹ goss damals nur „**von** seinem Geiste aus!“, Apg 2,18!

Zu diesem Zeitpunkt müssen wir auch Hes 37 einordnen, Jahwes Deutung des Gesichts von den Totengebeinen. Beide Maßnahmen, die er nennt, erfüllen sich am Ende des aktuellen Zeitalters:

- a) –37,12,13: was das Öffnen der Gräber Israels anbelangt, [Das muss also eine Totenaufweckung sein! Man kann dort zwar die Sammlung der Israeliten „hineinlesen“, die zum Staat im Jahre 1947/48 führten. Aber dadurch würde man die Deutung des Gesichtes der Totengebeine –37,1–10, durch Jahwe selbst in den Versen Hes 37,11–14, noch einmal deuten, sprich, noch eine weitere Symbolebene darüberlegen! Das ist nicht sauber schriftkonform. Wenn Gott hier zweimal sagt, er würde die Gräber seines Volkes öffnen, dann meint er das wörtlich! Hat er das nicht anbruchhaft schon in Mt 27,51 zum Sterbezeitpunkt Jesu schon als Vorgeschmack getan? Das wir erhärtet und bestätigt durch Jahwes Ausführungen in Hes 16,52–63. Auch diese Maßnahmen Gottes erfordern eine Totenaufweckung. Und die Verse dort sprechen vom selben Zeitraum der Zurechtbringung Israels um den Beginn des Milleniums. Erinnere hier an Paulus in Apg 26,7.8; Röm 14,9.]
- b) –37,19–22: die Sammlung der Kinder Israel = Rest von Juda + Rest der 10 Stämme, die nach dem Gericht an Gog in der Welt noch zerstreut sein **und noch nicht** im Staat Israel zu jenem Zeitpunkt wohnen werden!

Die endgültige Sammlung Rest–Israels **aus allen Nationen** geschieht damit ebenfalls **erst nach** der Zerschlagung Gogs und seiner Gefolgschaft, siehe –39,21f! Vgl. auch

Mt 24,31: Erst nachdem der Messias sichtbar gekommen sein wird, sendet er zur Sammlung Rest–Israels **seine Engel** aus!

Dann **erst** erfüllt sich auch, was der Herr Jesus seinen Feinden, den Hohenpriestern und Schriftgelehrten aller Art zuruft, kurz vor seiner Gefangennahme im Tempel: Mt 23,34 ... –24,1a

⁴¹ Apg2,33!

Mt 23,34 ...–24,1 Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; 35 damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, [Eig. wird] von dem Blute Abels, des Gerechten, bis zu dem Blute Zacharias', des Sohnes Barachias', den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt. 36 Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen. 37 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! 38 Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; 39 denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, **BIS ihr** [das sind seine Feinde!] sprechet: "Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!" [Ps. 118,26]

–24,1 Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel [die Gebäude; s. die Anm. zu Kap. 4,5] hinweg; und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen.

Bemerkung zum Feigenbaum/Staatsgründung Israels, Punkt a) oben:

Die Sammlung eines Teils der Israeliten aller 12 Stämme, die zum Staat im Jahr 1948 führten, ist nicht durch das Gesicht der Totengebeine, sondern durch den Herrn Jesus im Gleichnis des Feigenbaums, Mt 24,32–34 vorhergesagt. Siehe dazu Kapitel 6.4, weiter unten.

6.2. 14 x Am Ende der Tage im AT

Der Ausdruck „am Ende der Tage“ kommt 14-mal im AT vor. Was an den Stellen geschrieben steht, bezeichnet mehrheitlich den Zeitabschnitt des Gerichts, gegen dessen Abschluss der Messias zu seinem Volk kommen wird, **am Ende des gegenwärtigen bösen Äons.** ⁴² Die Stellen in der Reihe ihres Vorkommens sind folgende:

- 4Mo 24,14: Bileams letzte Rede, er sieht den Stern aus Jakob ⁴³ kommen;
- 5Mo 4,30: Israels Umkehr nach Gericht;
- 5Mo 31,29: Israel wird Unglück begegnen;
- Jes 2,2.ff; Mi 4,1.ff: Beschreibung des 1000–Jahrreichs; [vgl. mit Jes11; –27,12.13; –35; Ps 47; –96, etc.]
- Jer 23,20; –30,24: der Zorn Jahwes, der die Gedanken seines Herzens ausführt wird dann erkannt;
- Jer 48,47: die Gefangenschaft Moabs, sowie
- Jer 49,39: die Elams, gewendet;
- Hes 38,16: Gericht an Israel durch Gog & Magog;
- Dan 2,28: Gesicht Nebukadnezars über das was **am Ende der Tage** geschehen wird;
- Dan 10,14: was Israel **am Ende der Tage** widerfährt, also genau das was Jakob in 1Mo 49 anspricht;
- Dan 12,13: Auferweckung Daniels zu seinem Los;
- Hos 3,5: Alle 12 Stämme Israels kehren um zu ihrem Gott und suchen David ihren König.

6.3. Aufbau des Buches Jesaja ist Symbol für das Gericht am Ende des Äons

Der Aufbau des Buches Jesaja spiegelt erstaunlicherweise die Verhältnisse am Ende der Tage wieder, eben die Zeit, in der Gog mit seinen Heeren aus dem äußersten Norden in Israel einfällt und auch Jerusalem einnehmen wird. Dort bekommen wir auch einen Hinweis, wer sich hinter der Aussage verbirgt:

⁴² Die Schrift prägt diesen Begriff in Gal 1,4!

⁴³ Das ist in der Vorerfüllung David, in der Voll– und Enderfüllung der Messias!

Hes 38,14,15 Darum, weissage, Menschensohn, und sprich zu Gog: So spricht der Herr, Jahwe: Wirst du es an jenem Tage nicht wissen, wenn mein Volk Israel in Sicherheit wohnt? 15 Und du wirst von deinem Orte kommen, vom äußersten Norden her, du und viele Völker mit dir, auf Rossen reitend alleamt, eine große Schar und ein zahlreiches Heer.

Jes1–35: Mehrfache Schilderung zum Errichten der Königsherrschaft Jahwes mit Hinweis auf sein Kommen und dem vorausgehenden Gericht Gottes über sein Volk.

Jes 36–39: Geschichtlicher Einschub: Ausgerechnet das Ereignis, bei dem Hiskia in Jerusalem allein übrig ist. Ganz Juda war aber bereits vom **assyrischen Heer Sanheribs** (aus dem fernen Norden) eingenommen. Hiskia und Juda wird um Gottes und Davids willen verschont und die Kriegsmaschinerie von 185000 Mann durch einen Engel über Nacht umgebracht.

Genau diese Konstellation beschreiben Sach 14 und Hes 38+39. Nach –39,4 fällt Gog auf den Bergen Israels, wie einst das Heer Sanheribs!

Jes 40–66: Der zweite große Abschnitt beginnt „Tröstet, tröstet mein Volk“. So wird es dann im Millennium sein. Jahwe fährt mit seiner Botschaft fort mit Gericht und Wiederannahme. Beschreibung des Opfers Jahwes für sein Volk und sein Kommen nach Zion, verbunden mit dem seinem Kommen vorausgehenden Gericht!

Zion wird schließlich nach Hes4 8,35 – dem letzten Vers des Buches – genannt werden:

Jahwe Schamah = Jahwe daselbst!

In den letzten Kapiteln 65 und 66 erwähnt er sogar schon den neuen Himmel und die neue Erde in denen dann endgültig Gerechtigkeit wohnen wird.

Der Tag Jahwes fängt an mit

Abend, Nacht, Mitternacht = Gericht und geht über in die **Morgenröte**, das Zeichen seines Kommens und Eingreifens in die Schlacht; Schließlich in den **Tag**, wenn er dann in Zion auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird.

Darum nennt Joel den Tag Jahwes:

Joe 2,31 die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe **der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare.** -

Petrus formuliert in seiner Rede an Pfingsten, als er –2,28–32a zitiert:

Apg 2,20 die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe **der große und herrliche Tag** [O. der große und Erscheinungs-Tag, o.a. der glänzende, aufleuchtende] **des Herrn** [S. die Anm. zu Mat. 1,20] kommt.

Hier liegt offenbar der Fokus mehr auf dem was auf das Gericht folgt, dem hellen Teil des Tages Jahwes: Das 1000–Jahrreich mit seinen herrlichen Begleiterscheinungen für Israel und alle Nationen.

6.4. Das Gleichnis vom Feigenbaum – Bild für Gottes Handeln mit Israel

Der Herr hat dieses Gleichnis in drei Endzeitreden Mt 24, Mk 13 und Lk 21 behandelt. Interessant und wichtig ist, dass der Herr Jesus seinen Umgang mit dem „Feigenbaum“ auch an einem wirklichen Feigenbaum zeigte, während seines Erdenwandels kurz nach seinem Einzug in Jerusalem.

Mit dem nun in Lk 21 ab Vers 29 folgenden Gleichnis vom Feigenbaum und allen Bäumen, geht der Herr in die Zeit unmittelbar vor seinem sichtbaren Wiederkommen **zurück**. ⁴⁴ Wir können das in unserem Text Gesagte nur richtig einordnen, wenn wir den heilsgeschichtlichen Zusammenhang der Evangelien, auch das von Lukas, beachten. Dazu gehen wir nach Mt 21,18.ff, bevor der Herr von den Obersten wegen seiner Vollmacht gefragt wird.

⁴⁴ So auch Mt 24,32f

Er sieht morgens früh, bei der Rückkehr in die Stadt, einen Feigenbaum, der nur Blätter hatte! Mt 21,18.ff ist derselbe Zeitpunkt, wie das in Lk 19,45.ff berichtete Geschehen. Es war der Tag nach der Templerreinigung, nach seinem Einzug in Jerusalem. Wir lesen:

Mt 21,17–19 Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien, und übernachtete daselbst.

18 Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungrte ihn. 19 Und als er **einen Feigenbaum an dem Wege sah**, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: **Nimmermehr komme Frucht von dir für diesen Äon!** Und alsbald verdornte der Feigenbaum.

Die Formulierung sagt uns: **Der Feigenbaum wird bis zum Ende dieses Äons fruchtlos bleiben!** Nicht länger, aber auch nicht kürzer! Weiter lesen wir:

Mt 21,20,21 Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: **Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorrt!** 21 Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: **Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt**, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! so wird es geschehen.

Bevor wir weiter nachdenken, gehen wir noch zu Markus und lesen dort vom selben Ereignis:

Mk 11,12–14 Und des folgenden Tages, als sie von Bethanien weggegangen waren, hungrte ihn. 13 Und als er von ferne einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er vielleicht etwas an ihm fände; und als er zu ihm kam, fand er nichts als nur Blätter, **denn es war nicht die Zeit der Feigen.** 14 Und er hob an und sprach zu ihm: **Nimmermehr esse jemand Frucht von dir für diesen Äon!** Und seine Jünger hörten es. [gleiche Formulierung wie Mt21,19].

Hier sehen wir erstaunlicherweise noch: Es war gar nicht Zeit der Feigen. D. h., Israel war **noch nicht bereitet**, um Frucht zu bringen, obwohl Gesetz und Propheten, wie auch Johannes der Täufer unermüdlich Dienst an ihm taten! Allerdings ist daran nicht ihr Gott schuld, sondern sie selbst, weil sie „dem Starrsinn ihrer bösen Herzen folgen wollten“, wie Jeremia das mehrfach formulierte, z.B. –18,11.12. Einige Verse später lesen wir bei Markus.

Mk 11,19–21 Und wenn es Abend wurde, ging er zur Stadt hinaus. 20 **Und als sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum verdorrt von den Wurzeln an.** 21 Und Petrus erinnerte sich und spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchtest, ist verdorrt.

D. h. der Feigenbaum verdornte **nicht unmittelbar**, wie das nach Mt 21,19 klingt, sondern innerhalb des Zeitraums vom Morgen, als der Herr den Fluch aussprach, und der folgenden Nacht, bis es wieder Morgen war, also um die 24h. Der Herr bekräftigt nun das mit dem Feigenbaum Geschehene, indem er jetzt auf Petrus Bemerkung antwortet, was wir inhaltlich auch in Lk 21,21 haben:

Mk 11,23 Wahrlich, ich sage euch: Wer irgend **zu diesem Berge sagen wird**: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird werden [was irgend er sagen wird].

„Dieser Berg“ ist der, auf dem Jerusalem gebaut war. Er könnte „kraft des Glaubens ins Meer geworfen werden“, sagt der Herr.

Mit der **symbolischen Handlung** an **diesem Feigenbaum** wollte der Herr Jesus klarmachen, was er mit den Gleichnissen die folgten, und mit der anschließenden Endzeitrede in Lk 21 **auf andere Art** seinen Zuhörern vermittelte: **Ganz Israel = der Feigenbaum wird ein Gericht treffen, wegen ihres Unglaubens.**

Wir haben bei Lukas noch ein Gleichnis, das sich mit einem Feigenbaum beschäftigt in –13. Auch dort müssen wir noch hinschauen. Es gibt uns einen **weiteren Blickwinkel** zum Verständnis. Der Herr Jesus sprach diesem vorausgehend vom Gericht, das über sein Volk kommen wird, wenn sie nicht umkehren. Da waren die Galiläer, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte und der Turm von

Siloah, der fiel und 18 Menschen dabei den Tod fanden. „Wenn ihr nicht Buße tut“, fasst der Herr Jesus zusammen, „werdet ihr gleicherweise umkommen“. Nun folgt wieder ein Gleichnis, mit dem der Herr seine Aussagen erhärtet.

Lk 13,6–9 Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand **einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war**; und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine. 7 Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht **an diesem Feigenbaum** und finde keine; haue ihn ab, wozu macht er auch das Land unnütz? 8 Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn graben und Dünger legen werde; 9 und wenn er etwa Frucht bringen wird, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn künftig abhauen.

Aus dem Textzusammenhang ist sehr leicht verständlich:

Der Feigenbaum ist wieder der zur Jesu Zeit im Land, aber auch in der Diaspora vorhandene Teil Israels. Drei Jahre Dienst des Herrn und doch keine Frucht ist sichtbar, **ER** wird mehrheitlich abgelehnt.

Der Weingärtner, dem Israel übergeben war, hatte bisher vergeblich gearbeitet! Sicher sind, damit auch die Weingärtner gemeint, denen Israel anvertraut war „als der Herr des Weinbergs für lange Zeit außer Landes reiste“, damals bei Samuel, als Israel einen König wollte und Jahwe, ihren König, damit verworfen hatte! **Aber**, wir müssen auch noch an jemand anders denken, der über Israel gesetzt ist. Denn in diesem Gleichnis redet der Herr von **EINEM** Weingärtner. Dazu lesen wir drei Stellen:

2Mo 23,20–23 Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, um dich auf dem Wege zu bewahren und dich an den Ort zu bringen, den ich bereitet habe. 21 Hüte dich vor ihm und höre auf seine Stimme und reize ihn nicht; [O. sei nicht widerspenstig gegen ihn] denn er wird eure Übertretung nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm. 22 Doch wenn du
 a) fleißig **auf seine Stimme hörst** und
 b) **alles tust, was ich sagen werde**,
 so werde ich deine Feinde befeinden und deine Dränger bedrängen.

23 Denn **mein Engel wird vor dir hergehen** und wird dich bringen zu den Amoritern und den Hethitern und den Perisitern und den Kanaanitern, den Hewitern und den Jebusitern; und ich werde sie vertilgen.

Nach der Sünde mit dem goldenen Kalb wiederholt Jahwe seine Zusage:

2Mo 32,34 Und nun gehe hin, führe das Volk, wohin ich dir gesagt habe. Siehe, **mein Engel wird vor dir herziehen; und am Tage meiner Heimsuchung, da werde ich ihre Sünde an ihnen heimsuchen**.

Wer der für Israel zuständige Engel Jahwes ist, erfahren wir namentlich in:

Dan 12,1 Und **in jener Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht**; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird.

Und, wir wissen aus den Zeugnissen von Stephanus und Paulus, dass Israel unter das von Engeln angeordnete Gesetz gestellt wurde und es nicht beobachtete Apg 7,53; Gal 3,19.

Schließlich belehrt uns der Hebräerbriebschreiber, dass das Gesetz nichts zum Vollmaß bringen konnte und daher eine **neue Ordnung nach der Weise Melchisedeks** eingeführt werden musste; H 7,18.19! Das vorhergehende Gebot nennt er „schwach und nutzlos“.

Hebr 7,15–19 Und es ist noch weit augenscheinlicher, wenn, nach der Gleichheit Melchisedeks, ein anderer Priester aufsteht, 16 der es nicht nach dem Gesetz eines fleischernen [nicht fleischlichen] Gebots geworden ist, sondern gemäß der Kraft eines unauflöslichen Lebens. 17 Denn ihm wird bezeugt: "Du bist Pries-

ter in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks". [Ps. 110,4] ¹⁸ Denn da ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebots seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen ¹⁹ (denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht) und die Einführung einer besseren Hoffnung, durch welche wir Gott nahen.

Wenn wir nun diese Kommentare und Erklärungen auf des Herrn Jesu Gleichnis in Lk13,6.ff anwenden, dann verstehen wir, *wen* der Herr im Gleichnis hier anspricht! Drei Jahre war er in Israel unterwegs und fand keine Frucht am Feigenbaum. Deshalb sagt der Herr zum Gärtner: Hau in ab, denn er macht das Land – es ist das Land Jahwes – unnütz.

Der Gärtner antwortet: Lass mich doch dieses Jahr noch weiter Dünger legen und umgraben. Wenn er dann Früchte bringt, ist es gut. Wenn nicht, „magst du ihn *künftig*, o.a. „im Kommenden“, oder, indem „was im Begriff steht zu kommen“, abhauen“. Also nicht sofort, sondern erst nach einer gewissen, *je doch überschaubar nahen Zeit*.

Bei dem „zum ver dorren verfluchten Feigenbaum“ aus Mt 21,18.ff und Mk 11,12.ff war die Zeit der Feigen noch nicht gekommen. Und, es dauerte zwischen Jesu Fluch und dem Ver dorren etwa 1 Tag! Interessant ist, dass das offenbar über Nacht geschah. Vom Herrn Jesus wissen wir, Joh 9, dass er das Licht des Kosmos ist, solange er da ist. Wenn er aber weggeht, kommt die Nacht da niemand wirken kann!

Petrus hatte vor dem Fischzug die ganze Nacht gefischt! Und nichts gefangen. Erst als der Herr ihn bei Tag zum Fischen auf die Höhe des Sees schickt, bricht das Netz vor der Menge der Fische! Merken wir, wie gewaltig Jesu Reden und Handeln zu einem großen Gesamtbild zusammenwirken?

Jedes, noch so geringe, Detail von Jesu Erdenzeit, hat eine auf Israels Gericht und Wiederherstellung gerichtete, symbolisch–prophetische Bedeutung!

Wir verstehen jetzt: Außer dem Ungehorsam Israels gibt es noch einen weiteren Grund, nach den Aussagen im Hebräerbrief: Das von Engeln angeordnete Gesetz konnte nichts zur Vollendung bringen!

Beides hatte Gott in seiner unauslotbaren Weisheit zur Erfüllung seines Rettungsplans eingebaut!

In diesem Zusammenhang verstehen wir auch die Worte Petrus in seinem ersten Brief an die Diaspora:

¹Petr 1,10–12 über welche Errettung Propheten nachsuchten und nachforschten, die von der Gnade gegen euch geweissagt haben, ¹¹ forschend, auf welche oder welcherlei Zeit **der Geist Christi**, der in ihnen war, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christum kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte; ¹² welchen es geoffenbart wurde, dass sie nicht für sich selbst, sondern für euch die Dinge bedienten, die euch jetzt verkündigt worden sind durch die, welche euch das Evangelium gepredigt haben durch (w. in, d. h. in der Kraft des) den vom Himmel gesandten Heiligen Geist, **in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehrn**.

Wenn wir die Handlung und das gesprochene Wort des Herrn in den Gleichnissen und der „Endzeitrede“ zusammen fassen ergibt sich:

1. Der Feigenbaum verdorrt in absehbarer Zeit nach Jesu Auferstehung und Himmelfahrt **von den Wurzeln an und bedeutet**: Israel hört auf zu existieren und wird unter die Nationen zerstreut.
Denn: Das Wasser = das Wort wird ihm entzogen. Es bringt keine Frucht und bleibt zunächst unfähig, das bestimmungsgemäße Priestervolk für die Nationen zu sein. ⁴⁵ Jer 17,1–6 müssen wir hier unbedingt lesen. Darum hat Israel auch heute keine Frieden!
2. Wir erinnern uns an das Gleichnis vom an Weingärtner verdingten Weinberg, wo der Herr in Lk 20,16 sagte, „dass der Weinberg anderen gegeben und die Weingärtner umgebracht würden“.
3. Vom Feigenbaum und seinem Weingärtner, der noch ein weiteres Jahr umgraben und düngen wollte in Lk 13, erhellt: Sollte das nicht funktionieren, so mag der Herr des Weinbergs „im Kommenden, oder „was im Begriff steht zu kommen“, den Feigenbaum umhauen!“

⁴⁵ vgl. 2Mo19,1–6

4. Der Berg, der durch den Glauben in Meer versetzt werden kann, ist Jerusalem – also auch Israel –, das unter die Nationen zerstreut wird, bis zu der vom Vater festgesetzten Frist.
?? Ist das nicht dann im Jahr 70 n. Chr. geschehen?
5. Israel wir zeit- und teilweise verstockt, für diesen, den gegenwärtigen Äon! Dargestellt im dem **der Feigenbaums von der Wurzel = von innen her verstorrt!**
6. Der Herr sagt in seinem Fluch über den Feigenbaum auch, dass diese Periode **den gegenwärtigen Äon umfasst, und auch nur diesen.**
In Lk 21,24 beschreibt er denselben Zeitraum mit den Worten: „bis dass die Zeiten der Nationen ihr Pläroma = ihre Vervollständigung erreicht hätten“.
Paulus redet vom selben Zeitabschnitt in Röm 11,25: „Bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird“.
7. Von Paulus wissen wir nach Röm 11 schließlich auch den letzten, verborgenen Grund für diese Führung Israels: Gott hat
 - a) ihren Ungehorsam, sowie
 - b) die Unfähigkeit des Gesetzes Israel zu seinem Gott zu bringen – und
 - c) den darauf folgenden Fall**für die Nationen und den ganzen Kosmos zur Rettung verwendet.**

?? Frage: Ist Gott in Verlegenheit, wenn der Feigenbaum von der Wurzel her erstorben ist?

?? Antwort als Frage formuliert: Konnte aus dem dünnen, erstorbenen Wurzelstock Isais noch ein Reis aufschließen? Natürlich, ein volles JA! der Herr Jesus Christus!

Dann ist auch für den verdornten Feigenbaum am Ende dieses Äons wieder Hoffnung.

Im Buch Hiob lesen wir:

Hi 14,7–9 Denn für den Baum gibt es Hoffnung: wird er abgehauen, so schlägt er wieder aus, und seine Schösslinge hören nicht auf. 8 Wenn seine Wurzel in der Erde altert, und sein Stumpf im Boden er stirbt: 9 vom Dufte des Wassers sprosst er wieder auf und treibt Zweige wie ein Pflänzling.

Genau da, setzt nun unser Gleichnis vom Feigenbaum ab Lk 21,29 an. Er schlägt wieder aus, d. h. er bekommt Blätter und Knospen! Dann ist immer noch keine Frucht da. Aber was sagt der Herr? Der Sommer ist nahe, **wenn Israel das geschehen** sieht.

?? Was passiert im Sommer? Die Frucht reift heran. Genau das wird während des großen Sabbats im nächsten Äon passieren! „Nach zwei Tagen = Zeit der Dürre des Feigenbaums, wird er uns wiederbeleben, und am dritten Tag uns aufrichten; und so werden wir vor seinem Angesicht leben“, prophezeit Hosea 6 in den ersten Versen dort.

Das Erstorbene kann, so dürfen wir aus den Worten Hiobs entnehmen, nur durch Wasser = Gottes Re den wieder zum Leben kommen. Ein Baum dessen Wurzeln am Wasser sind, fürchtet auch die Dürre nicht und hört nicht auf Frucht zu tragen. So ist ein Mann, dessen Vertrauen Jahwe ist, Jer 17,8.

Wir erinnern uns noch einmal an das Wort Jesu an Petrus im Zusammenhang mit dem von ihm ver fluchten Feigenbaum in Mk 11: „Habet Glauben an Gott“, es ist der Glaube der Berge versetzt, der men schenunmögliches **und** das dem Gesetz Moses unmögliche schafft: Die Zurechtbringung Israels, das schlechteste und verdorbenste aller Nationen, bis hin zum ganzen Kosmos!

Zurück zu Lk 21,29.ff:

Wenn also Israel die Zeichen auf der Erde und am Himmel sehen wird, dann ist der Sommer nahe, bzw. dann ist die Königsherrschaft der Himmel, bzw. Gottes, nahe, die der Messias ausüben wird. Das geschieht nach Mt 24,29 erst **nach der großen Drangsal**. Der neue Tag = das Millenium beginnt aber

nach dem Hebräischen am Abend, nach Sonnenuntergang, also mit Gericht. Es ist das Gericht des letzten Danielschen Siebeners. Es sind zwei auf je 3 ½ Jahre verkürzte „Tage“ von eigentlich 1000 Jahren. Wir erinnern uns:

- Als der Herr Jesus gekreuzigt wurde, begann die Nacht, da niemand wirken kann.⁴⁶
- 1000 Jahre sind wie ein Tag oder eine Wache in der Nacht, nach Ps 90,4.
- Zwei Tage nach der Kreuzigung befinden wir uns prophetisch „um Mitternacht“. Da wir ein Geschrei sein: „Siehe der Bräutigam“, geht ihm entgegen, Mt 25,6
- Es fehlen bis zum anbrechenden Tag noch **2 Nachtwachen**, eben die 2 x 3 ½ Jahre des 70. Siebeners. Sagt nicht der Herr in:

Mt 24,21.22 denn alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt hin nicht gewesen ist, noch je sein wird; 22 und **wenn jene Tage nicht verkürzt würden**, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

Paulus bestätigt das Verkürzen, mit einem Zitat aus Jes 10 in:

Röm 9,27–29 Jesaias aber ruft über Israel: "Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, nur der Überrest wird errettet werden. 28 Denn er vollendet die Sache und [kürzt sie ab in Gerechtigkeit, denn] **der Herr wird eine abgekürzte Sache tun auf Erden.**" [Jes. 10,22. 23.] 29 Und wie Jesaias zuvor gesagt hat: "Wenn nicht der Herr Zebaoth [d.i. Jahwe der Heerscharen] uns Samen übrig gelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleich geworden". [Jes. 1,9]

- So wird also der verdorrte Feigenbaum am Ende des gegenwärtigen Zeitalters wieder beginnen zu leben und auch Blätter zu treiben, ohne Frucht, nach dem Wort Jesu in Mt 21,19, eben für diesen gegenwärtigen Äon.
- Seit 1948 haben wir den Feigenbaum wieder im Land der Väter stehen! Der Gott Israels hat u. a. auch den Zionismus dazu verwendet, obwohl er in sich ein widergöttliches, auf Selbsterlösung basierendes Prinzip ist, das Gott unter das Gericht der großen Drangsal stellen muss. Denn die beiden Zeugen sterben ja in Jerusalem, wie Johannes der Täufer und der Messias Israels „2 Tage“ vorher. Und Israel wird nach den Worten des Herrn:

Joh 5,43 Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmet mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen.

... wer kommt den in seinem eigenen Namen? Der Anstatt–Christus = Anstatt–Messias! Der Mensch der Sünde, der sich in den dann wieder vorhandenen Tempel in Jerusalem setzen wird und sagen, dass er Gott sei! So 2Th 2,3.4. Ist es nicht kostbar wie klar die Linien des NT sind, wie präzise alles zusammenpasst, wenn wir die Worte Gottes jeweils in dem Kontext lassen in den Gottes Geist sie setzte?

Weiter, ist aus dem Feigenbaumgleichnis zu sehen, dass wirklich gegen Ende dieses Äons eine geistliche Erneuerung in Israel stattfinden muss, denn nur solche werden auf die vom Herrn Jesus genannten Zeichen achten. Es wird eine Anzahl Israeliten auf die Botschaft der beiden Zeugen hören und es wird 144000 Versiegelte aus allen 12 Stämmen Israels geben!⁴⁷ Alle übrigen haben Angst nach Lk 21,26 und können damit nichts anfangen, oder lehnen sie ab, wie damals!

Nach –21,17 wird Israel von den Nationen gehasst werden um des Namens Jesu willen, was wir in der Zeit des **Dienstes der beiden Zeugen nach Off 11** sehen können.

1260 Tage = 42 m = 3 ½ a werden sie Weissagen. Sie werden ja ihr Volk zu Jahwe, ihrem Gott zurückführen. So bezeugt es Mal 4 bez. Elia, der kommen wird, um Israel zurück zu seinem Gott zu bringen.

⁴⁶ Joh 9,4!

⁴⁷ Off 7 und 14!

?? Letzte Frage: Auf wen warten denn wir?

Auf unseren Herrn und Haupt Christus Jesus zur Entrückung seines Leibes. Wie lange? **Bis er kommt.**
Dazu wollen wir uns weiter unausgesetzt gegenseitig ermuntern.

6.5. Königsherrschaft (Reich) der Himmel bzw. Gottes ist nahegekommen.

Das ist die Botschaft der Evangelien Matthäus bis Johannes. Johannes der Täufer und anschließend der Sohn Gottes in Knechtsgestalt haben das gleichermaßen dem **Volk Israel** gepredigt!

Lk 16,16: Das Gesetz und die Propheten waren bis auf Johannes; von da an wird das Evangelium des Reiches [Königsherrschaft] Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt hinein.

Dieser Vers definiert die göttliche Einteilung der Heilszeit für **Israel**. Es ist also eine universal gültige und verbindliche Aussage unseres Herrn.

Lk 1,76: Und du, Kindlein, wirst ein *Prophet des Höchsten* genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten,

Definition der Aufgabe Johannes des Täufers: Seine Taufe der Buße war Ratschluss Gottes für das ganze Volk, siehe: Lk 7,29.30; Apg 13,24.25. Aufruf zur Umkehr für Israel und Vorbereitung des zweiten Kommen des Messias wird auch der Dienst der beiden Zeugen/Propheten in Off 11 sein.

Mt 3,1–3: In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa 2 und spricht: Tut Buße, denn **das Reich der Himmel ist nahegekommen**. 3 Denn dieser ist der, von welchem durch den Propheten Jesaias geredet ist, welcher spricht: "Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Steige." [Jes. 40,3]

Markus definiert uns genau den Zeitpunkt, wann der Herr Jesus seine Verkündigung begann:

Mk 1,14,15 **Nachdem aber Johannes überliefert war**, kam Jesus nach Galiläa, predigte das Evangelium des Reiches Gottes 15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und **das Reich Gottes ist nahegekommen**. Tut Buße und glaubet an das Evangelium.

Mt 4,17 Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn **das Reich der Himmel ist nahegekommen**.⁴⁸

Die beiden Stellen zeigen auch, dass in den Evangelien die Begriffe Königsherrschaft der Himmel und Königsherrschaft Gottes dasselbe ansprechen!

Nachdem Jesus in Mt 12 einen besessenen Menschen geheilt hatte erklärt er :

Mt 12,28 Wenn ich aber durch [W. in (in der Kraft des)] den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu/auf euch hingekommen.

Lk 11,20 Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch hingekommen. [O. auf euch gekommen]

Das deckt sich auch mit seiner Antwort auf die Frage „Wann kommt das Reich Gottes?“

Lk 17,20,21 Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte; [W. kommt nicht unter Beobachtung] 21 noch wird man sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

D. h., wenn der Messias wieder in Israel gegenwärtig sein wird, also auf den Ölberg in Jerusalem wiederkommt, dann ist das Reich Gottes da und beginnt! Jetzt gerade ist Nacht, da niemand wirken kann. Siehe seine unmissverständliche Erklärung in Joh 9,4.5!

Als der Herr Jesus seine 12 Apostel berief sagte er ihnen folgendes:

⁴⁸ Lk3,23; der Herr Jesus war etwa 30J. alt als er seinen Dienst an Israel begann.

Mt 10,5–7 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: **Gehet nicht auf einen Weg der Nationen, und gehet nicht in eine Stadt der Samariter; 6 gehet aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.** 7 Indem ihr aber hingehet, prediget und sprechet: **Das Reich der Himmel ist nahegekommen.**

Die zeitliche Gültigkeit dieses Auftrags sehen wir später im selben Kapitel:

Mt 10,23 Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere; denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird.

Die Formulierung des Herrn hier zeigt an: Er geht weg und kommt dann wieder! Solange er weg ist, gilt also der Auftrag, die Predigt, samt den Randbedingungen aus Vers 5.ff. **Solange** werden sie **mit den Städten Israels** nicht fertig sein. Als der Herr Jesus diesen Auftrag erteilte, war er noch unter ihnen. Das Kommen, von dem er hier spricht, ist nicht seine Auferstehung, sondern die Zeitspanne, die Petrus in seiner Rede in Apg 3 nennt.

Apg 3,18–21 Gott aber hat das Leiden seines Christus erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten zuvor verkündigt hat. 19 So **tut nun Buße und bekehret euch,**

1. dass eure Sünden ausgetilgt werden,

2. damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, 20 und

3. er den euch [d.i. Israel] zuvor verordneten Jesus Christus sende,

21 welchen freilich der Himmel aufnehmen muss **bis** zu den Zeiten der Wiederherstellung all **der Dinge**, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.

Als logische Konsequenz kann der sog. Missionsbefehl in Mt 28 erst gelten, wenn der Messias wiedergekommen ist, denn zuerst muss ganz Israel, alle Städte Israels, zu Recht gebracht werden. Wir sehen am Verhalten der 12 Apostel in der Apostelgeschichte, dass sie sich an diese Ordnung **genau** hielten!

Aus diesem Grund, musste die Königsherrschaft der Himmel bzw. Gottes wenigstens bis zum Jahr 70 n. Chr. „als nahe gekommen“ verkündigt werden. **Eben auch von Paulus auf seinen Reisen.** Erst nach der Zerstörung des Tempels Jerusalems und der zweiten Vertreibung Rest–Israels war klar, dass sich sein Kommen um eine nicht genau an Jahren spezifizierbare Zeitspanne verschieben muss. Es ist die Zeit der Sammlung des Leibes Christi und gleichzeitig der teilweisen Verstockung Israels. (vgl. Röm 11,11–15).

Wir finden bei Paulus in den Gefangenschaftsbriefen, dass er sich dort nicht mehr zu denen rechnete, die **lebend übrigbleiben** bis zur Entrückung! Siehe die Formulierung Ph 3,20.21 und dann besonders:

2Tim 4,5–7 Du aber sei nüchtern in allem, leide Trübsal, tue das Werk eines Evangelisten, vollführe deinen Dienst. 6 Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und **die Zeit meines Abscheidens** ist vorhanden. 7 Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt;

Paulus verkündigte **bis zu seiner Gefangennahme und Reise nach Rom und in Rom** u. a. auch das „Reich Gottes“, inkl. der Ausprägung der „Königsherrschaft der Himmel“, in den Synagogen der Zerstreuung!

Das gilt v. a. für die eintägige Unterredung mit den „obersten der Juden in Rom“ in Apg 28,16–E. Dass dieser Gedanke stimmig ist, beweist schon der Vers 20:

Apg 28,20 Um dieser Ursache willen nun habe ich euch herbeigerufen, euch zu sehen und zu euch zu reden; denn **wegen der Hoffnung Israels bin ich mit dieser Kette umgeben.**

Die Hoffnung Israels ist **seit alttestamentlicher Zeit**: Die Herrschaft des Messias auf Erden. Das finden wir z. B. schon in Hannas Gebet in 2Sm 2,10. Das entspricht exakt dem, was Petrus seinem Volk, **nicht dem Leib des Christus!** in Apg 3,12–26 predigte. (Das Geheimnis des Leibes des Christus war noch gar nicht enthüllt!).

Denn noch war das Jahr 70 n. Chr. nicht gekommen, der Römische Krieg begann **erst** im Jahr 66 n. Chr.! nachdem Paulus auch seinen letzten Brief vollendet hatte!

→ Also bestand absolut die Möglichkeit noch, dass der Vater **damals** „den Israel verordneten Christus sende“, ⁴⁹ nachdem er noch so lange im Himmel warten muss, bis das, was in den Propheten des AT **vor seinem sichtbaren Kommen** (Off 19, Sach 14) geweissagt ist, erfüllt worden ist!

6.6. Sammlung der Stellen, in welchen Paulus vom Reich Gottes spricht.

Achtung: Man muss allerdings **den Zusammenhang beachten**, denn nicht an allen Stellen, an welchen „Reich Gottes“ bei Paulus steht, ist auch das Reich der Himmel gemeint., die Ausprägung des Reiches Gottes noch auf dieser, gegenwärtigen, zweiten Erde!

Die Königsherrschaft des Sohnes endet ja auch nicht am Ende des Millenniums. Damit beginnt sie und dauert „in die Zeitalter“! ⁵⁰ bis es nach 1K 15,24–28 dann keiner Herrschaft mehr bedarf, wenn das ganze All ins Leben Gottes hineingezeugt und Gott alles in allem, o.a. allen alles geworden sein wird!

Denn nach Ps 145,13, 1Chr 29,11 ist das Reich [besser: Königsherrschaft] Gottes ein Reich aller Zeitalter!

Apg 14,22; –19,8; –20,25; –28,23.31; K 4,11, 2T 4,1

Reich, bzw. Königsherrschaft Gottes im Allgemeinen:

K4,11; 1Th2,12; 2Th1,5; 2T4,1; –4,18

6.7. 16 Zeugnisse zur Nähe der Königsherrschaft der Himmel nach Pfingsten

6.7.1. In den Briefen Paulus':

1Th4,14–18: Wort des Herrn bez. Der Entrückung. Paulus sagt

Vers 15: „...dass wir die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Gegenwart des Herrn ...“.

Vers 17: „...danach werden wir, die Lebenden...“ D. h. Paulus **selbst** bezieht sich mit in die ein, welche die Entrückung durch Verwandlung des irdischen Leibes erleben! Damals wusste er offenbar noch nicht – oder er durfte es noch nicht offenbaren – dass der Beginn des Königreichs der Himmel um „2 Tage“ = 2000 Jahre nach seiner Himmelfahrt um das Jahr 30 n. Chr. verschoben wird. Vgl. Hos 5,14...–6,3; 2 Tage Gericht. Das entspricht

40 Halljahre = 40 x 49 = 1960 Jahre ab dem Jahr 70 n. Chr. gerechnet. Das sind rd. 40 Jahre nach seiner Himmelfahrt, also Pfingsten, 1960 + 40 Jahre sind wieder 2 Tage!

!!! Achtung: Kalenderfehler ohne Weiteres ±10 Jahre, oder gar mehr!

2 Th1,7.ff: Offenbarung Jesu Christi; –2,1 ⇔ Off19! Hier ist das **sichtbare Kommen Jesu zu seinem Volk** angesprochen. Dabei ist:

„Gegenwart des Herrn (2Th 2,1)“ = seine sichtbare Anwesenheit auf dem Ölberg in Jerusalem. Dann „unser Versammeltwerden zu ihm hin“ = der Entrückung des Leibes Christi, seiner Gegenwart auf Erden vorausgehend!

Off 19 beschreibt ab Vers 11 wie Christus, als der Reiter auf dem weißen Pferd, zum Krieg mit den nach Jerusalem gezogenen Mächten streiten wird (Hes 38+39; Sach 14).

Röm 13,11–14: „Die Stunde ist schon da, aus dem Schlaf aufzuwachen, die Errettung näher, als da wir geglaubt haben, die Nacht ist weit vorgerückt, der Tag ist nahe.“ D. i. der Tag Jesu Christi = Entrückung und auch der Tag Jahwes und damit seiner Offenbarung und der Errichtung der Königsherrschaft auf Erden.

⁴⁹ Apg3,20,21

⁵⁰ Lk2,32,33, wörtl.

Röm 16,20: **Der Herr wird in Kürze, auch schnell, den Satan unter eure Füße zertreten**, was Johannes in Off 12,7 beginnend und –20,1–3, für zunächst 1000 Jahre, beschreibt.

Gal 1,4: „...dass er uns herausnehme aus dem gegenwärtigen bösen Äon“. Das können wir im Sinne von K 1,13 verstehen, aber auch in dem Sinn, dass wir entrückt werden, und dann das Ende dieses Äons nicht lange danach kommt, denn „herausnehmen“ heißt herausheben o.a. –reißen im Sinn von entfernen: Vgl. z.B.: Mt 18,9; Apg 7,34.

1K 1,7,8: „...so dass ich in keiner Gnadengabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet, welcher euch befestigen wird bis ans Ziel, dass ihr untadelig seid in dem Tag unseres Herrn Jesus Christus“. ⁵¹ Denn Paulus hatte diese als nahe bevorstehend verkündigt. Er predigte auch zu Korinth zuerst in der Synagoge!

1K 16,23: „Maran atha Der Herr kommt oder komme“ Diese Stelle kann man ohne weiteres hinzunehmen, denn der Ausspruch entspricht dem klaren Rechnen Paulus, zu den Lebenden zu gehören, die übrigbleiben bis zur Entrückung, die ja vor dem „Tag Jahwes“ liegt. Er ermahnt damit auch die Korinther an der buchstäblichen Nah–Erwartung ihres Herrn festzuhalten.

6.7.2. In den übrigen Schriften:

Die nachfolgenden Zeugnisse sind nach der am wahrscheinlichsten chronologischen Reihenfolge der verfassten Briefe geordnet. Sie sind besonders wichtig, da sie, abgesehen vom Hebräerbrief, direkt aus der Feder einer der 12 Apostel/deren Mitarbeiter an Israel stammen. Diese haben den Verkündigungsaufrag aus Mt 10,5.ff bezüglich des nahe gekommenen Reiches der Himmel von ihrem Herrn nach Pfingsten konsequent fortgesetzt. Das kommt bei Jakobus und Petrus und beim Hebräerbriefschreiber besonders klar heraus.

Jak 5,7–11; Vers 8: „Die Gegenwart des Herrn ist nahe gekommen“. Griech. „mit Händen greifbar“.

–5,9: „Siehe der Richter steht vor der Tür“. Deutlicher wie Jakobus an die 12 Stämme in der Zerstreuung adressiert, kann man es kaum ausdrücken! Sicher ist in der Ermahnung noch eine Wartezeit inbegriffen, aber keine lange! Denn seinen Aufruf zur Geduld begründet Jakobus ja gerade mit der nahe gekommenen Gegenwart des Messias!

H 4,1.ff: „Noch eine Sabbatruhe Gottes für sein Volk, spez. Vers 7; Vers 11 ruft die Briefempfänger – besonders zum Glauben an Christus gekommene Priester ⁵² – auf, in die Ruhe einzugehen, d. h. dass ganz Israel sich unter die Botschaft Jesu und der 12 Apostel unterwirft, damit die Ruhe dann auch kommt, „Heute, wenn ihr seine Stimme höret“. Dieses „Heute“ war genau damals wieder angebrochen und wird am Ende, wenn Israel wieder dran kommt ein endgültiges sein.

–10,25: „... Zusammenkommen nicht versäumen, je mehr wir den Tag herannahen sehen.“ Hier ist logischerweise der Tag Jahwes mit Gericht und Wiederkommen des Messias gemeint. Nicht die Entrückung, denn der Hebräerbriefschreiber adressiert eindeutig die 12 Stämme Israels.

–10,37: „noch über ein Kleines und das Kommende wird kommen ...“. Deutlicher kann es der Schreiber seinen Empfängern nicht nahebringen, obwohl auch er in Vers 36, wie Jakobus zum Ausharren ermahnt, nicht wahr?

1P 4,7.ff: „Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge, seid nun besonnen zum Gebet“. Das ist eine konsequente Ermahnung die auch seiner Rede in Apg 3,12.ff macht, speziell den Versen 17–21 dort. Wir sehen auch bei Petrus, dass die Apostel ganz klar mit einer nahen Wiederkunft des Messias gerechnet haben, dass also das Volk insgesamt auch Buße tun würde, so wie das viele Tausende nach Pfingsten dem Aufruf folgten. Auch hier war Ausharren gefragt, denn Petrus schrieb seinen

⁵¹ Tag Jesu Christi: –5,5; 2K 1,14; Ph 1,10; –2,16; indirekt: Eph 4,30; 1Th 5,23; 2T 4,8

⁵² Apg 6,7; eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam; es begann durchaus eine nationale Umkehr!

Brief nachdem die Verfolgung bereits begonnen hatte, also nach Stephanus Tod. Anfänge hat er selbst ja schon vorher erlebt!

1P 4,13.17 stellt Petrus auch in diesen Zusammenhang hinein und er deutet durch das Zitat aus Jer 25,29 die bevorstehende Gerichtszeit an.

1Petr 5,1 Die Ältesten, die unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus und auch Teilhaber der Herrlichkeit, **die im Begriff steht geoffenbart zu werden:** [So genauer nach dem griechischen Text]

Man kann auch „mit Händen greifbar wiedergeben“ Diese Aussage bezieht sich auf –4,7 und die Herrlichkeit ist das sichtbare Kommen des Herrn aus Mt 24,30.

2P 3,4.8.9: „**Der Herr verzieht nicht die Verheißung ...**“. Petrus warnt hier, in seinem zweiten Brief, seine Empfänger vor Mutlosigkeit und verweist sie in den vorausgehenden Versen auf die Aussagen der alten Propheten, die ja noch vor dem Kommen des Messias erfüllt werden müssen. Was als Verzug empfunden wird ist in Wahrheit die Langmut Gottes, „da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle (Israeliten zuerst) zur Buße kommen.“ Welch ein kostbares Wort und Zeugnis, dass ganz Israel errettet werden wird!

1Jn 2,18: „Kindlein, **es ist die letzte Stunde**, und wie ihr gehört habt, dass der Anstatt Christus / Messias kommt, ...“. Es ist der, welcher sich nach 2Th 2,2–4 in den Tempel Gottes setzen wird und sich selbst als Gott ausgeben wird. Es ist der, wie Jesus in Joh 5,43 sagt, „der in seinem eigenen Namen kommen wird, den werdet ihr annehmen“. Die „letzte Stunde“ war damals auch nicht weit weg, sonst hätte Johannes seinen Briefempfängern nicht so schreiben können, ohne sich der Lüge schuldig zu machen. Denn auch er hat im Auftrag seines Herrn geschrieben und nur das, was von IHN abgesegnet war. Wer wollte da, ohne sich zu versündigen etwas Anderes behaupten wollen?

–4,3,4: Geist des Anstatt–Messias „... von dem ihr gehört habt, dass er in den Kosmos komme, und **jetzt ist er schon in dem Kosmos**“. An dieser Stelle knüpft Johannes an –2,18 an. Aber für sich allein zeigt sie den nahen Auftritt des Antatt–Christus an. Damit aber auch das sichtbare Kommen Jesu. Denn jener wird nur wenige Jahre wirken können.

6.8. Zeitereignisse: [ungefähre Jahre n. Chr.]

Um 30..32: Aufnahme Jesu und Fahrt durch alle Himmel

Um 61: Paulus und Lukas erreichen Rom. Oberste der Juden in Rom lehnen Paulus' Zeugnis mehrheitlich ab, Verstockung n. Jes6 prophezeit!

66 : Beginn des jüdisch–römischen Krieges

70 + 135: Zerstörung Jerusalems und des Tempels, sowie Zerstreuung Israels unter alle Nationen der Erde. → s.a. Mt 24, Lk 17+21; Mk 13; Röm 11!

6.9. Durch „Jesus Entschlafene“ und „Tote in Christo“

Auf diese unterschiedliche Formulierung in 1Th 4,13 und 16 wurde der Zeit halber im Vortrag nicht eingegangen, da es sich um ein Detail handelt. Folgende Gedanken dazu:

Der Kommandoruf unseres Herrn, welcher die Entrückung einleitet, erinnert uns spontan an zwei Totenauferweckungen durch den Herrn Jesus während seiner Erdentage.

Bei Lazarus, lesen wir:

Joh 11,41–43 Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich gehört hast. 42 Ich aber wusste, dass du mich allezeit hörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf dass sie glauben, dass du mich gesandt hast. 43 Und als er dies gesagt hatte, **rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!**

Der Tote hörte – und kam heraus! Bei der Tochter des Jairus finden wir:

Lk 8,54,55 Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf! [eig. müsste man wiedergeben „sei auferweckt“] ⁵³ 55 Und ihr Geist kehrte zurück, und alsbald stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben.

Sie kam, wie Lazarus auch, in diese irdische Leiblichkeit zurück. ⁵⁴ Dieses andeutend war Lazarus noch in die Leichentücher gehüllt.

Es ist nach Paulus Worten klar: Wenn Christus, das Haupt zu seinen Gliedern, der Gemeinde kommt, dann bringt er nach 1Th 4,13 „die durch Jesum Entschlafenen“, oder wie er in Vers 16 formuliert „die Toten in Christo“ mit sich, wenn er kommt. Es gibt die Auffassung, dass dies zwei unterschiedliche Gruppen seien. Das ist jedoch überhaupt nicht zwingend, so zu deuten, nur, weil die Schrift hier zwei unterschiedliche Formulierungen verwendet. Gibt es doch **nirgends bei Paulus eine Definition, oder Beschreibung**, was die einen von den anderen unterscheidet, gäbe es diese Unterschiede nun wirklich.

Entscheidend ist das Eine: Wenn Glieder des Leibes Christi sterben, dann sterben, oder entschlafen, sie „durch Jesum“ was den Zeitpunkt und die Begleitumstände angeht. Weil wir,

nach 2K 5,17 „in Christo eine neue Schöpfung sind“,

nach Röm 8,10 „Christus in uns ist“, oder

nach Gal 2,20 „Christus in uns lebt“, und wir „durch seinen Glauben leben“, schließlich

wie H 2,10 sagt, dass **Christus uns heiligt**,

darum sterben wir auch durch ihn. Wir sind dann, jedoch nur **was unsere Leiber angeht**, „Tote in Christo“. Man könnte auch sagen: Wenn ein Mensch Gottes durch Jesum entschläft, stirbt sein Leib, geht in den Tod und zwar wegen der noch in ihm wohnenden Sünde, Röm 8,10. Paulus fasst das zusammen in:

Röm 14,8,9 Denn sei es, dass wir leben, *wir leben dem Herrn*; sei es, dass wir sterben, *wir sterben dem Herrn*. Sei es nun, dass wir leben, sei es, dass wir sterben, *wir sind des Herrn*.

9 Denn hierzu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, auf dass er herrsche sowohl über Tote als über Lebendige.

„Durch Jesum Entschlafene“ leben als Personen auf jeden Fall in einer bewussten Form weiter, die uns jedoch im Wort Gottes nicht näher beschrieben ist. Das bezeugt der Herr Jesus bezüglich der Heiligen des Alten Bundes, mit Hilfe einer erstaunlich einfachen Beweisführung in der Geschichte der Frau, die aufgrund des Gesetzes der Schwagerehe sieben Männer hatte. Sie wurde ihm von den Sadducäern präsentiert, die nicht an die Auferstehung der Toten glaubten:

Lk 20,37,38 dass aber die Toten auferstehen, hat auch Moses angedeutet "in dem Dornbusch", wenn er den Herrn "den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs" nennt. [2. Mose 3,6]

38 Er ist aber nicht Gott der Toten, sondern der Lebendigen; denn **für ihn leben alle**.

Sie leben also nicht in der Vorstellung, oder Erinnerung Gottes, **sondern wirklich**. Die Antwort des Herrn gefiel, nach Vers 39, etlichen Schriftgelehrten sehr gut. Im Parallelbericht führt Matthäus aus:

Mt 22,31,32 Was aber die **Auferstehung der Toten betrifft**, habt ihr nicht gelesen, was **zu euch geredet** ist von Gott, der da spricht: 32 "Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? [2. Mose 3,6] Gott **ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden**.

⁵³ Das Wort wird mehrfach für die Auferweckung Jesu aus Toten verwendet: Apg 5,30; -10,40; -13,37; 1K 6,14; -15,15; 2K 4,14; im übertragenen Sinn verwendet ist es z. B. Eph 5,14

⁵⁴ s. a. Jüngling zu Nain, Lk 7,14. Das wird es zudem in großem Stil noch mehr geben! Siehe v. a. Hes 16: Sodom & Gomorra, sowie die um Israel liegenden Nachbarn; dann ganze Israel, nach -37! Das ist nicht nur ein Bild, sondern eine Schilderung der konkreten Auferstehung „des ganzen Hauses Israel (Verse 11–14). Dann sind noch Jes 26,19; 1Sm 2,6; Ps 90,3 ... „kehret zurück, ihr Menschenkinder“, zu nennen.

Die Erklärung Jesu in den beiden Versen spricht also von einem aktuell sehr bewussten Zustand der entschlafenen Väter. **Sie leben ihrem Gott**, eine gewaltige Perspektive! Sind das nicht ermutigende und froh machende Worte? Auf der anderen Seite offenbaren sie die jämmerliche Schrifterkenntnis und den Unglauben der damaligen Experten! Bezuglich der an ihn Glaubenden erklärt der Herr Jesus Martha wegen ihres gestorbenen Bruders Lazarus in:

Joh 11,25–27 Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; **wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;** 26 und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben bis zum Äon. Glaubst du dies? 27 Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in den Kosmos Kommende.

Wir haben hier ein fundamentales, allgemein gültiges „Wort des Herrn“, **unseres Herrn Jesus** selbst, über das Thema Sterben und *Fortleben der Glaubenden nach dem Ablegen* = Sterben der fleischernen Leibeshülle. Wer im Glauben stirbt, bzw. „durch Jesum entschläft“, wie Paulus in unserem Text sagt, lebt ganz eindeutig weiter! – all der vielen abweichenden Lehrmeinungen und Sondervorstellungen zum Trotz!

Die Wirkung der akustischen Kundgebungen des Herrn Jesus selbst ist: **Die „Toten in Christo“ stehen zuerst auf**, unverweslich, d. h. **sie** tragen dann den neuen, geistlichen Leib bereits an sich. Diesen hat Paulus in mehreren Bildern in 1K 15,35–50 beschrieben. Das wohl wichtigste Kennzeichen dieses geistlichen Leibes nennt Paulus in:

Phil 3,20,21 Denn unser Bürgertum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Rettter⁵⁵ erwarten, 21 der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leibe der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, sich auch das All zu unterwerfen.

Der neue Leib ist symorph = gleich gestaltet dem Leib des Sohnes Gottes. Unser Gott und Vater will viele Söhne zur Herrlichkeit bringen (H 2,10). Sein Sohn sollte der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein (Röm 8,29). Darum sollen diese auch denselben geistlichen Herrlichkeitsleib tragen, wie sein Sohn. Das steckt in dem Ausdruck: symorph.

Lazarus und die Tochter Jairus' haben eine Totenuferweckung zurück in die erste, d.i. seelische,⁵⁶ Leiblichkeit erfahren. Sie sind nachher wieder entschlafen. Ganz anders hier. Dann wird geworden sein, wie sich Paulus auch in 1K 15,54 ausdrückt: „Der Tod wird verschlungen (hinab getrunken, verschluckt) in Sieg“ (Zitat aus Jes 25,8).

Noch eine wichtige Besonderheit bez. der Auferweckung sind die Heiligen des Alten Bundes, die genau zur Todesstunde unseres Herrn **auferweckt** wurden, nach:

Mt 27,51–53 Und siehe, der Vorhang des Tempels [das Heiligtum; vergl. Kap. 26,55] zerriss in zwei Stücke, von oben bis unten; und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, 52 und die Grüfte taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; 53 und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Grüften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

Unseres Herrn Sterben am Kreuz, nachdem er den Geist aufgegeben hatte, bewirkte ad hoc Leben aus Toten! Die auferweckten Leiber **mussten jedoch in ihren Gräbern warten, bis** der Herr auferstanden war. Denn **ER** musste in allem den Vorrang haben. so Paulus in K 1,18. Sie erschienen vielen in der Stadt! Das Prinzip der Totenuferstehung ist damit eine mehrfach bezeugte Tatsache, trotzdem die Hohenpriester und Schriftgelehrten die des Herrn Jesus mit Geld zu vertuschen suchten!

⁵⁵ Dann kommt er nicht mehr als Retter aus der Sünde und Verlorenheit, sondern eben um unseren Leib um zu gestalten. Vgl. auch H 9,28!

⁵⁶ vgl. mit 1K 15,44–46

Nach Eph 2,6 sind wir bereits „zusammen mit ihm auferweckt worden“, und „wir sitzen zusammen mit ihm in den himmlischen Örtern in Christo Jesu“. D. h. alle Teile unserer jetzigen Existenz, mit Ausnahme des sterblichen Leibes waren daran beteiligt. Die Auferstehung = den Loskauf unseres Leibes erwarten wir noch!

Röm 8,23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung den Loskauf unseres Leibes. ... eben bei der Entrückung des Leibes Christi! Darum sollen wir uns auch mit diesen Worten trösten!

7. Ende des Dokuments
